המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

Abonnementspreis jährlich **acht** Mark.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

No. 101/2.

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich **acht** Mark.

(XVII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1877.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

September — October.
November — December.

Hebraica.

ABSCHALOM Misrachi. אמרי שפר *Imre Schefer.* Poetik, her. von *E. Carmoly.* 2. verm. Ausg. 8. Frankf. a. M. 1867—1868. (32 S.)

[Auf dem Titel ist hebr. die Buchhandlung Gerson Hess, zuletzt H. L. Brönner's Druckerei angegeben. Ein vollständig neuer Abdruck der 1. Ausg., unter deren Vorwort hier das Datum שבט תרכא eingeschmuggelt wird, welches dort fehlt (s. H. B. XIV, 3, wo 1865—1866 vermuthet wird); doch hat man uns versichert, dass Carmoly's Ausg. älter sei als Neubauer's. Unter jenem Datum wird die 2. Ausgabe Tebet תרכח datirt. S. 16 entspricht der 1. Ausg. S. 12. S. 17 ist überschrieben הוספה לאמרי שפר מאת המוציא לאור und enthält als n. א die 4. Makame, die also Carmoly sich selbst zueignet; sie geht bis S. 23 (I S. 18). Anstatt der Grabschriften folgt S. 24 als ב ein Gedicht zu Ehren Louis Philipp's. S. 28 als ג Verse des „Meir Zarfati, welchen die

spanischen Gelehrten רבי מחשך nannten“ u. s. w., nämlich אנשי מינות, nebst ר Erwiederung des „Isak b. Serachja,“ den Meschullam b. Salomo דפיירא in einem Gedichte (in der Bodl.) als Gegner bezeichne. Ersterer soll mit Meir הכהן bei Isak Israeli identisch sein. H. B. XIII, 109 wird bemerkt, dass das wichtige הכהן in ha-Karmel „ausgefallen sei“; das wird (von Neubauer) bei Renan, Les Rabbins, p. 731, übersetzt (M. Carmoly): „a tronqué . . . en omettant“. Der Druckfehler „Berachja“ wird nicht bloss p. 734 als eine irrige Behauptung beseitigt, sondern sogar im Register S. 753 aufgenommen! er ist bereits in H. B. XIII, S. VII berichtigt. Ueber Meir b. Simon ist H. B. XVI, 67 übergangen, zu המעילי vgl. Letterbode III, 7 Josef. Nach den „renseignements“ Neubauer's existirt keine 2. Ausgabe unseres Schriftchens; und doch hatten wir bereits (XIV, 5) auf eine Emendation von S. Sachs hingewiesen, welche die Existenz sicherstellte. In der That folgen hier als ה S. 31—32 einige Verse von Samuel ha-Nagid, zum Theil richtiger als in Neubauer's Mittheilung im Letterbode III. *St.*]

BET HA-MIDRASCH. בית המדרש. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur. VI. Theil. XV kleine Midraschim oder midraschartige Stücke. Nach Handschriften und Druckwerken gesammelt und nebst Einleitungen herausgegeben von *Ad. Jellinek.* gr. 8⁰. Wien 1878. (XXXV u. 156 S.)

ESRA (Abrah. Ibn Ezra). פירוש על ישעיה. The commentary of Ibn Ezra on Isaiah edited from Mss. with notes and glossary by *M. Friedlænder.* vol. III. 8. London 1877. (XIV, 115 u. 42 S.). (Publications of the Society of Hebr. Lit. Second Series, s. unten S. 103.)

— פירוש הקצר על ס' דניאל *Perusch* (kurzer Commentar über Daniel), s. unten Miscellany S. 103.

SCHAJIN (שיין), Isr. Simon b. Dobbär. עלית אליהו *Alijjat Elijjah,* Denkrede auf *Elia Guttmacher,* Rabb. in Grätz. kl. 8⁰. Jerusalem 1876. (16 S.)

[S. 16 ist falsch gedruckt „Schajün“. Auf dem Vorblatt der k. Bibliothek ist ein Stempel des Verf. mit seinem Namen und „Ehren-Geschenk“ etc. Er besitzt Theile von Abr. Asulai's Comm. zur Mischna und wünscht Abot herauszugeben. *St.*]

TEDESCHI, (Aschkenasi), M. I., הואיל משה *Hoïl Mosche.* (Hebr. Commentar über Hiob.) 8⁰. Padova 1877.

— Zu erst. Proph. 8⁰. Görz 1874.

Jüdisch-deutsche Schriften.

[Die nachfolgenden Schriften sind sämmtlich in Wilna bei Romm erschienen, und zwar in 8⁰, nur n. 15, 22, 31, 32, 37, 47, 48, 53, in 16⁰. Wir haben dieselben ohne Rücksicht auf die Verfasser, welche von den wenigsten angegeben sind, nach dem Schlagwort des Titels geordnet und beziffert, die weiteren Angaben vom Jargon entkleidet. Ueber diese Gattung von Schriften vgl. oben S. 87.]

1 דער אונגעבעטענע גאסט von אמ"ד. 1871. (47 S.)
2 די אורחים אין דוראצעסאק von אמ"ד. 1872. (36 S.)
3 דיא אידען אין ווארשויא in der Zeit vom letzten polnischen Miates. 1869 (תר"ל). (63 S.)
4 דער אידעשער שנטודעט יוזעף קסעמעניצקע von אמ"ד. 1872. (46 S.)
5 דיא אידשע קליידער אומוועקסלונג aus dem Russischen des Lewande vermehrt von אמ"ד. 1870. (48 S.)
6 דיא אידלע ראכע von אמ"ד. 1875. (44 S.)
7 דער אנטלאפענער רעקרוטעל von אמ"ד. 1872. (32 S.)
8 דער אפעקון. eine wahre Begebenheit. 1872. (63 S.)
9 בארוסקע דער שומר von אמ"ד. 1871. (48 S.)
10 דיא בלוט האכצייט פון פאריז u. Etwas aus der Reformation in Deutschland. 1870. (48 S.)
11 דער בן יחיד von אמ"ד. 1875. (72 S.)
12 דיא גייסטער געשיכטען. wahre Geschichten von Geistern von אמ"ד 1871. (47 S.)
13 דער דונער אונ דער בליטץ. Erklärung des Donners und des Blitzes von י"ד. 1874. (20 S.)
14 דיא דרייא מלא רחמים. eine richtige Uebersetzung der heiligen Gesänge von אמ"ד. 1873. (24 S.)
15 דער הויז לעהרער von אמ"ד. 1872. (48 S.)
16 הולך תמים *Holech Tamim*. Ethisch. 1870. (40 S.)
17 הונדערט פראגען אונד אנטווארטען von אמ"ד. 1869. (32 S.)
18 וויטצען אונ' שפיטצען. Anecdoten von אמ"ד. 1873. (44 S.)
19 דיא וויסטענייא זאהארא. d. i. eine wunderschöne Reisebeschreib. von einem gewissen *Jac. Schalita* von Orleans. 1868. (80 S.)
20 זיבען דינסט מיידכען von אמ"ד. 1873. (84 S.)
21 דער חזן von אמ"ד. 1874. (36 S.)
22 חכמת ודעת *Chochmat we-Daat*. Ethisches, Gebräuche, von ש"י בערזיק. 1869. (32 S.)
23 דיא טויטע רעביצין. eine schöne Geschichte zum Lachen von יואן. 1875. (31 S.)
24 דער טויטע גאסט. eine wahre Geschichte, die sich im Jahre 1797 in Macon in Frankreich zugetragen. 1869. (64 S.)
25 ר' טרייטעל דער קלייבשטעטעלדיקער נגיד von מ"ד. 1872. (36 S.)
26 יהודית דיא צווייטע von אמ"ד. 1875. (43 S.)
27 דיא יודען אין ליטע. 1871. (47 S.)
28 דיא ליבע אין וואלד von אמ"ד. 1871. (32 S.)
29 דער ליטוואק אין וואלינען. 1870. (40 S.)
30 דיא ליטוועטשקע. Verschiedene jüdische Lieder, dazu ein Lied „Die Litwetschke“ von *Mos. Danzig*. 1870. (48 S.)
31 מלוכת שאול גם עקידת יצחק. 1875. (39 S.)
32 מנגן(ה). Vier neue herrliche Titel mit Melodien. 1875. (30 S.)
33 דער סיום התורה. eine wahre Geschichte. 1868. (48 S.)
34 ספורי מוסר, moralische Erzählungen von אמ"ד. 1875. (42 S.)
35 דער ערסטער נאבאר וואס וואר אין דעם יאר תקפ"ח (1828) von אמ"ד. 1871. (36 S.)
36 דער פורים שפיגעל. 1870. (40 S.)
37 דיא פידיל. Vier neue grosse Lieder von *Eliakim Badchen*. 1876. (60 S.)

38 פייגעלע דער מגיד (Vögele der Maggid). Novelle von *A. Bernstein* im Jargon bearbeitet von אמ"ד. 1868. (44 S.)
39 דער פינדלינג, oder das gefundene Kind von אמ"ד. 1875. (62 S.)
40 דער פלוך פון דעם מאראקאנישען ראבינער ר' דוד אלטארום von אמ"ד. 1874. (40 S.)
41 דער פלעט אויף שבת von אמ"ד. 1872. (46 S.)
42 איינע פערדרייענעם. eine wahre Geschichte von אמ"ד. 1873. (48 S.)
43 דיא פריינדליכע ברידער אליעזר אונד נפתלי. 1868. (56 S.)
44 דיא צווייא אונגלייכע ברידער מאטקע אונ הערשקע von אמ"ד. 1873. (67 S.)
45 דיא צווייא קליינע קאטערינסציקעם, ein moralisches Bild der Dankbarkeit von אמ"ד. 1874. (56 S.)
46 דיא קאוונער בריקע und noch zwei kleine Erzählungen von אמ"ד. 1874. (48 S.)
47 קול רינה, neue acht Lieder. 1874. (60 S.)
48 קול שמחה. Drei neue Lieder. 1873. (64 S.)
49 רויזע פינקעל, oder die unnatürliche Tochter von אמ"ד. 1874. (44 S.)
50 איינע רייזע אין אפריקא von אמ"ד. 1873. (48 S.)
51 דער שדכן von אמ"ד. 1874. (44 S.)
52 דיא שטיף מיידיל, eine persische Erzählung von אמ"ד. 1876. (30 S.)
53 שירי עם. Volkslieder von *Eliak. Badchen*. 1875. (32 S.)
54 ר' שלומלע, דער פער פון דער קהלה נ' ..., aus dem Russischen von *Lewande*, bearbeitet von אמ"ד. 1870. (144 S.)
55 ר' שמעון בארבון. der Rabbiner von Mainz oder der dreifache Traum, von אמ"ד. 1874. (44 S.)
56 שעפקע דער יאנצינער ארעם בחור אין אילון. eine wahre Begebenheit, von אמ"ד. 1872. (40 S.)

Judaica.

BAECK, S. Die Geschichte des jüdischen Volkes und seine Literatur vom babylonischen Exile bis auf die Gegenwart. Lfg. 1. 2. 8°. Lissa 1877. (Erscheint in 5 Lieferungen à 5—6 Bogen à Lfg. 1 M.)

BERNSTEIN, A. Mendel Gibbor. Novelle aus dem Kleinleben einer jüd. Gemeinde. 8°. Berlin 1872.

BONNETTY, M. A. Documents historiques sur la réligion des Romains, sur la connaissance, qu'ils ont eue des traditions bibliques. 8°. Paris 1877. (48 S.)

[Contient une vie de Jésus comprenant 1) les événements politiques; 2) les superstitions romaines; 3) les rapports avec les Juifs; 4) la bibliographie. *Isidor Loeb.*]

BRASCH, M. *Moses Mendelssohn.* Lichtstrahlen aus seinen philosoph. Schriften und Briefen. Nebst Biographie und Charakteristik Mendelssohns. 8°. Leipzig 1875.

BRÜLL, A. Beiträge zur Kenntniss der jüdisch-deutschen Literatur. gr. 8°. Frankfurt a. M. 1877. (1 M. 50 Pf.) (Separat-Abdruck aus *Brüll's* Jahrb. für jüd. Gesch. u. Literat. Jahrg. III.)

BRÜLL, N. Das apokryphische Susanna-Buch. gr. 8⁰. Frankfurt a. M. 1877. (3 M.) (Separat-Abdruck aus *Brüll*'s Jahrb. für jüd. Gesch. u. Literatur. Jahrg. III.)

CAHN, A., s. E. Hecht.

CALENDRIER à l'usage des Israélites pour l'année 5638. 16⁰. Paris 1877.

[Vessillo S. 262.]

CINGOLI, J. G. Parole pronunciate per celebrazione di matrimonio. 8⁰. Urbino 1877.

CORONEL, S. Sr. Baruch *Spinoza* im Rahmen seiner Zeit. Aus d. Holländ. 8⁰. Basel 1873. (71 S.)

CURTISS, Sam. Ives. The Levitical Priests. A contribution to the criticism of the Pentateuch. With a preface by Fr. *Delitzsch*. 8⁰. Edinburgh 1877. (XXIX u. 254 S.)

[Das Verhältniss der Ahroniden zu den Leviten ist bekanntlich ein wichtiger Punkt für die Authentie des Pentateuchs (vgl. Geiger's nachgel. Schr. IV, 152 ff., 262; Hr. C. kannte Ende August, als ich ihn darauf hinwies, Geiger's Schriften noch nicht). Der Verf. tritt dafür ein in einer Weise, welche nach Delitzsch's Bezeichnung (S. XVII) „ultraconservativ scheinen könnte", indem er die Ansichten der Gegner prüft, in einem Anhange die Lesearten der betreffenden Stellen in einer grossen Zahl von Handschriften nachweist. Das Buch ist mit guten Registern versehen, zieht auch mitunter jüdische Quellen an und wird auch von unbekehrten Gegnern als eine fleissige Studie anerkannt werden. Das Vorwort wendet sich gegen die Kritik, welche die Ehrfurcht vor der Bibel untergrabe, indem sie die Autoritätsfrage in weitere Kreise hinaustrage; es sei gefährlich, das christliche Leben dadurch zu erschüttern, wie es z. B. in England und Amerika noch vorwalte. Das Verlangen einer solchen Rücksicht ist sehr begreiflich, aber der Verf. wünscht zuletzt, dass auch seine Schrift nicht bloss von Specialisten und Geistlichen, sondern auch von intelligenten Layen (wie einst Selden) studirt werde. Ist er der Wirkung seiner Auffassung so sicher, als der eigenen Ueberzeugung? *St.*]

DUSCHAK, M. Die Moral des Evangelium und des Talmud. Eine vergleichende Studie im Geiste unserer Zeit. 8⁰. Brünn 1877. (1 M. 60 Pf.)

FRIEDLÆNDER, M. Essays on the writings of *Abraham Ibn Ezra*. vol. IV. 8⁰. London 1877. (X, 252 u. 78 hebr. S.)

[Publications of the Society of Hebr. Lit. Second Series. S. die Anzeige unten S. 117.]

GESENIUS, Wilh. Hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. Achte Auflage neu bearbeitet von *F. Mühlau* und *W. Volck*. I. Hälfte (א—משה). Lex. 8⁰. Leipzig 1877. (S. 1—512.)

[Die 2. Hälfte ist noch im J. 1877 versprochen.]

GHIRON, S. Nelle esequie del Rab. Mag. Cav. *S. Olper*. Pubblicate per cura del Consiglio d'Amm. Isr. di Torino. 8⁰. Torino 1877.

GINSBERG, Hugo. Lebens- und Characterbild *B. Spinoza*'s. 8⁰. Leipzig 1876.

GINSBURG, Ch. D. The Karaites; their history and doctrines. 8⁰. (London?) 1864.

[In Nutt's Catalogue 1877 S. 36 mit 2 M. angegeben.]

GINSBURG, Ch. D. The Essenes: their history and doctrines. 8⁰. 1865.

[Daselbst, 2 M. 50 Pf.]

GOLDSCHMIDT, Jos. De Judaeorum apud Romanos condicione. Dissert. 8⁰. Halis Saxonae 1866. (32 S.)

[Diese Abhandl. stellt eigentlich die Urtheile der römischen Autoren über die Juden zusammen und kennt die vielen Vorgänger nicht; s. H. B. XV, 125. *St.*]

GRÆTZ, H. Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. III. Band. 3. verbesserte und stark vermehrte Auflage. 8⁰. Leipzig 1877. (8 Mark.)

GROSSMANN, W. Regeln zur leichteren Erlernung der hebr. Formenlehre. gr. 8⁰. Leipzig 1877. (31 S. 45 Pf.)

GRÜNWALD, Mor., s. Soloweyczek.

HECHT, Em. Uebersetzungslehrer. Ein method. Hülfsmittel zum Uebersetzen des Pentateuchs und der Pesach-Hagadah, sowie der Bücher: Esther, Ruth und Echa. Nebst einem hebr. Lehr- und Uebungsbuche für Schulen. 3. Aufl. neu bearb. von *A. Cahn.* 8⁰. Kreuznach 1877. (VI u. 189 S.)

JOEL, M. Meine in Veranlassung eines Processes abgegebenen Gutachten über den Talmud in erweiterter Form herausgegeben. 8⁰. Breslau 1877. (33 S.)

— Beiträge z. Geschichte der Philosophie. 2. Ausg. 2 Bde. 8⁰. Breslau 1876.

[Bd. I: Die Religionsphilosophie des Maimonides; Verhältniss Albert d. Gr. zu demselben; Levi ben Gerson als Religionsphilosoph; Ibn Gebirols Bedeutung für d. Gesch. d. Philosophie. Bd. II: Chasdai Crescas' religionsphilosophische Lehren; Spinoza's theolog.-polit. Tractat auf seine Quellen geprüft; zur Genesis der Lehre Spinoza's; über Philo, Saadias, Mendelssohn. — Der weitaus grösste Theil dieser sog. „zweiten" Ausgabe besteht aus unveränderten Exemplaren der ersten, denen theilweise die Ränder abgeschnitten werden mussten, um zu den kleineren Formaten zu passen. Dergleichen steht sehr nahe einer absichtlichen Täuschung, und man durfte von dem Verfasser, einem Kritiker und Sittenlehrer von Beruf, erwarten, dass er in der Vorrede sich über dieses Verhältniss deutlich ausspreche und nicht Redensarten gebrauche, die man allerdings nach Belieben auslegen kann. Uebrigens sind nach Hepner's Catalog auch einzelne Abhandlungen noch zu haben. *St.*]

JOSEFFY, B. W. Das Hohelied oder Wettgesang zwischen dem Friedensfürsten (Salomo) und der Brautgemeinde (Sulamith). Aus der Urschrift übers. u. nach den ältesten Ueberliefer. erklärt. 8⁰. Basel 1877. (96 S.)

JOSEPHUS, Fl., s. J. G. Müller.

KAHN, Zadoc (grand rabbin de Paris). Sermons et allocutions adressés à la jeunesse israélite. 8⁰. Paris 1878. (VII u. 203 S.)

KOTELMANN, L. Die Geburtshülfe bei den alten Hebräern aus den alttestamentlichen Quellen der תורה נביאים וכתובים dargestellt. 8⁰. Marburg 1876. (50 S.)

LEVIN, M. Lehrbuch der biblischen Geschichte und Literatur. 8⁰. Nürnberg 1877. (1 M. 20 Pf.)

— Lehrbuch der jüdischen Geschichte u. Literatur. 8⁰. Nürnberg 1877. (2 M.)

LÖWY, A., s. Miscellany.

LOLLI, Eude. Dizionario del linguaggio ebraico rabbinico, contenente pure molte voci dell' ebr. posteriore compilato sugli originali. Fasc. I. 8°. Padova 1867. (70 S.)

— Prelezione ad un corso di lingua ebraica e caldaica letta nella R. Università di Padova il 14 maggio 1877. 8°. Padova 1877.

MALVANO, Aless. Parole pronunziate sulla bara del Rab. *Olper* 17 Febraio 1877 — e nell' inaugurarsi all'ospizio Isr. la lapide in onore di S. Olper e *S. Sinigaglia.* l' 11 marzo 1877. (wo?)

MASPERO, G. Geschichte der morgenländischen Völker im Alterthum. Nach der 2. Aufl. des Originals übersetzt von *Rich. Pietschmann,* mit einem Vorworte von *Georg Ebers,* vollst. Register u. eine lithogr. Karte. gr. 8°. Leipzig 1877. (XI u. 644 S. 11 M.)

MELLI, Sab. Raf. Sermone pronunciato nel tempio maggiore della com. isr. di Trieste, in occasione delle solenni esequie in suffragio dell' anima di *A. Cohn.* 22. Aprile 1877. 8°. Triest 1877.

MENDELSSOHN, M., s. Brasch.

MISCELLANY of Hebrew literature. Edited by the rev. *A. Löwy.* vol. II. 8°. London 1877. (VIII u. 276 u. 15 S.).

[Publications of the Society of Hebr. Lit. Second Series. Nach dem Vorbericht des Secr. und Herausgebers ist der verstorbene Präsident D. Salomons durch Benj. S. Philipps (wann?) ersetzt. — Dieser Bd. enthält **1.** *M. Kayserling*'s Manasseh ben Israel, revidirt, übersetzt von *F. de Sola Mendes.* **2.** The sons of the Prophets and the Prophetic Schools, eine Vorlesung v. J. 1873 von *A. Benisch.* **3.** Legenden aus dem Midrasch, übersetzt von *Th. Chennery.* Aus Jellinek's Bet hamidrasch V. Die Legende vom Judenpapste S. 148 gehört nicht in die Midraschliteratur und ist ausführlich besprochen in meinem Abh. Schach bei den Juden S. 187 ff.; nachzutragen ist die Bearbeitung in Tendlau's Sagen 18, 356 und die arabische in מעשה שעשועים I. 33, wo ר' שמעון קיארה, also Simon aus Kahira, zum Vater gemacht wird! Salomo's Schachspiel ist bearbeitet von Tendlau in Fellmeier's Abende (1856) S. 84. — **4.** Ueber die hebr. Uebersetzungen des *Image du Monde* von *Ad. Neubauer,* übersetzt von *I. A.* aus der *Romania* 1876 S. 129—139. Derselbe Artikel ist auszüglich holländisch übersetzt im Letterbode II, 205, III, 41 und benutzt in Renan's Rabbins p. 507. Hr. N. glaubt den Uebersetzer des צל העולם in dem Juden *Hagins* (= Chajjim), Sohn des *Deulacres, Dulecret* etc. (welches eine Uebersetzung von גדליה sein soll) entdeckt zu haben. Die Herausgeber in Amsterdam sollen in der HS. den Namen דלקריט gefunden haben (ohne Vornamen?), und da sie keine andere Personen dieses Namens kannten, so haben sie ohne Weiteres Matatja

[b. Salomo דלקארט[1]) so] als Verf. auf den Titel gesetzt! Hr. N. muthet den Herausgebern ein starkes Stück zu! Den Lesern hat er aber vorenthalten, wie er überhaupt auf Hagins = Chajjim gekommen sei, nämlich durch meine Combination in Donnolo (Archiv Bd. 40 S. 106, Aben Natan, S. 6, D. M. Zeitschr. Bd. 24 S. 371 A. 40, vgl. oben S. 92).[2]) Auch habe ich nicht bloss auf die HS. Oppenh. hingewiesen, sondern aus derselben das falsche Datum in der Ausgabe und bei Zunz berichtigt (Catal. S. 1683, vgl. H. B. V, 116, 148, IX, 46, Serap. 1863 S. 101 A. 1). Die Mittheilung von Documenten und die Notiz über die 2. Uebersetzung in der HS. Günzburg 287 nehmen wir dankbar an; der in der letzteren genannte *David b. Moses* הסבלוני oder הסבלוני soll nicht der Uebersetzer sein, weil sein Name „in der hebr. Literaturgeschichte unbekannt ist." Wir möchten zunächst die Worte der HS. kennen, wodurch David eingeführt wird, da jenes Argument allein in diesem Falle nicht ausreicht. Ueberhaupt fehlt uns eine nähere Beschreibung der HS., ein Specimen der verschiedenen Uebersetzungen und der vermuthlich zu Grunde liegenden Bearbeitung für die Beurtheilung des Sachverhältnisses. Was für die Romania nicht passte, dafür konnte und kann künftig die Miscellany benutzt werden. Das j. d. *Jediat ha-Olam* ist sicher nicht in „Ansbach" [lies Offenbach?] gedruckt; vgl. Catal. Bodl. S. 2856. — **5.** Reise nach Abessinien von *J. Halevy*, aus dem französischen MS. übersetzt von *James Picciotto*. S. 178 enthält ein Verzeichniss der Schriften Halevy's, woraus anderswo Einiges nachgeholt werden soll. **6.** *Abraham ibn Esra*'s kurzer Commentar über Daniel her. von *H. J. Matthews*, mit Varr. aus 2 weiteren HSS. des von M. herausg. Comm. zum Hohel., vgl. H. B. XIV, 26. In einer Note S. 272—76 behandelt Hr. M. die Citationsformeln ibn Esra's, welche für die Reihenfolge der Schriften angezogen werden. *St.*]

MOMIGLIANO, M. Discorso nella solenne inaugurazione del nuovo tempio israelit. di Bologna. (Bologna 1877?)
[Vessillo p. 226.]

MOSSMANN, H. Etude sur l'histoire des Juifs à Colmar. 8. Colmar (Paris) 1866. (52 S.)
(Extrait de la Revue de l'Est.)

MÜLLER, J. G. Des Flavius *Josephus* Schrift gegen den Apion. Text u. Erklärung aus dem Nachlass hgg. von C. J. *Ringenbach* u. C. von *Orelli*. gr. 8°. Basel 1877. (9 M.)

NATONEK, Jos. Wissenschaft. Religion. . . Beleuchtung des Materialismus. . . 8°. Budapest 1876.

NEUSTADT, P. Abschiedspredigt, gehalten in der Lissaer Synagoge zu Breslau. Breslau 1877.

---

[1]) Ueber die Formen des Namens s. Catal. 1683 u. Add.; Renan S. 740.

[2]) Vgl. insbesondere Jahrb. für roman. Lit. XIII (n. f. I) 367, wo noch ein provençal. Heiligenkalender in Cod. Paris 1284 nachzutragen ist.

NEUSTADT, P. Die zwei ersten Pessachpredigten in der Synagoge „zum Tempel". 8⁰. Breslau 1874.

— Gedächtnissrede für den am 19. December 1874 dahingeschiedenen Vorsitzenden des Vorstands der Synagoge „zum Tempel". 8⁰. Breslau 1874.

OLPER, Sal. (Cav.). Per le solenni esequie del fù . . ., rabb. magg. della universita isr. di Torino. Elegia, messa in musica dal prof. *Levi* Giacomo. 8⁰. s. l. 1877. (10 S. lithogr. Text mit gegenüberstehender gedr. italien. Uebersetzung.)

[Vgl. auch unter Ghiron und Malvano.]

OPPERT, Jules. Origine commune de la chronologie cosmogonique des Chaldéens et des dates de la Genèse. 8⁰. Versailles 1877.

(Extrait des annales de philosophie chrétienne No. de Février 1877. 4 S.)

PASQUALIGO, Dr. Gius. Della condizione delle mediche scienze presso il popolo ebreo inanzi alla captività babilon. 8⁰. Piacenza 1871.

[Catal. della Torre S. 81 n. 394.]

PERGOLA, Daniele. Le riforme nel giudaismo. Parte 1. 8⁰. Torino 1877. (44 S.)

PROTOKOLLE der Rabbiner-Conferenz, abgehalten zu Philadelphia 3.—6. November 1869. 8⁰. New-York 1870.

[Catal. della Torre S. 83 n. 429.]

RABBINOWICZ, Isr. Michel. Législation civile du Thalmud. Nouveau commentaire et traduction critique du traité Baba Kama. Tome II. 8⁰. Paris 1877. (LXXXIV S. Introduction.)

RUBENS, W. Der alte und der neue Glaube im Judenthum. Kritische Streiflichter über die Religion Israels nach rabbinischer Auffassung. Nebst einem Anhang über den Talmud. 8⁰. Zürich 1878. (IV u. 96 S.)

SOCIETY of Hebrew Literature (Publications of the), s. oben Esra (Abr. ibn) S. 98, Friedlander S. 101, Miscellany S. 103. (vgl. H. B. XI, 121.)

SOLOWEYCZEK, El. Die Bibel, der Talmud und das Evangelium, aus dem Französ. ins Deutsche übertragen von *Mor. Grünwald.* 8⁰. Leipzig. (351 S.)

SPINOZA, B., s. S. Coronel u. H. Ginsburg.

TALMUD TORA, pio instituto di Roma. 8⁰. Roma 1877.

[Vessillo S. 262.]

TIELE, C. P. Outlines of the history of Religion to the spread of the universal religions. Translated from the Dutch by *J. Estlin Carpenter,* M. A. 8⁰. London 1877. (249 S.)

[The Englisch and foreign Philosophical Library, vol. VII. — S. 60 beginnt die Religion unter den Semiten und S. 85—91 bespricht die Rel. Israel's. Der Verf. bemerkt, dass dieselbe ein selbstständiges Studium erfordere und verweist auf Kuenen's Religion Israel's und seine eigene „Vergelijkende Geschiedenis". Das ganze Buch soll nur Umrisse geben, die Zeit zu einer ausführlichen Geschichte der Religionen

sei noch nicht gekommen. Die engl. Uebersetzung ist vom Verf. selbst durchaus revidirt. *St.*]

UNION of American Hebrew congregation. Procecedings of the council. 8°. Cincinatti 1874—77. (4 Brochüren.)

WAHLTUCH, M. L'anima umana nel suo stato oriundo terrestre e futuro. 8°. Milano 1877.

[Vessillo S. 261.]

WOLF, G. Zur Geschichte der Juden in Frankfurt a. M. 8°. (Frankfurt) 1877. (17 S.) (Separatabdruck aus Brüll's Jahrbücher für jüd. Gesch. und Liter. III Jahrg.)

[Enthält einige Documente, worin die Juden von Kaiser und Bischof verschachert werden. *St.*]

WYSARD, A. Ein Gang durch's alte Testament, mit besonderer Berücksichtigung der Poesie und Prophetie, für höhere Lehranstalten. 8°. Zürich 1877. (271 S.)

Cataloge.

Nutt, Dav. A select catalogue of books in modern foreign theology and philosophy, including Bibles and Commentaries etc. 8°. London 1878. (112 S.)

[Reichhaltigkeit, systematische Anordnung, sogar ein Index der Materien und schöne Ausstattung zeichnen diesen Catalog aus. Die Juden haben hier nicht einen gelben Fleck, sondern einen Stern, wie die Katholiken ein Kreuz. Ein Unstern waltet über M. Büdinger (S. 18), Castelli (S. 20), Franck (32), Tamchum, Tendlau (89); dagegen ist Averroes (S. 4) mit dem Judenstern bezeichnet, obwohl er diesmal seine Uebersetzung aus dem Arab. M. J. Müller verdankt. Getauften, wie Chwolsohn (S. 21), Ch. D. Ginsburg (35) u. A. ist der Stern Jakob's entzogen. Frankel (32) ist in E. und Z. gespalten, hingegen Rabbinowitz in München u. Paris unter Talmud (88) vereinigt. Doch sind solcher einzelner Versehen nur wenige. *St.*]

Weber, W. N. 113 Verzeichniss v. antiquar. Büchern. Orientalia. Enthält auch die Bibliothek des Prof. *Petermann.* 8°. Berlin o. J. (1877). (56 S.)

[Hebräisch, Judaica etc. S. 32—47. Die Preise sind theilweise sehr ermässigt; z. B. Kimchi's Wörterb. ed. Berlin 7. 50 anstatt 15. *St.*]

Literarische Beilage.

Ein Heptameron in spanischer Sprache.

Die HS. Hamburg 240 f. (N. 348 S. 168 meines Catalogs) wird in der H. B. III, 95 irrthümlich mit einem Gedichte von Isak de Silva identificirt, über welches die einzige Quelle die Worte bei Barrios (Wolf III p. 608, Kayserling, Sephardim 363 n. 531): „Canto en el *Pindo* la creacion del Mundo.“

Die Hamburger HS. enthält eine, allerdings in sehr eleganten und pathetischen Wendungen geschriebene Abhandlung über das Tagsiebent im Sinne der Offenbarung gegen heidnische Zufallslehre und Atheismus. Der Verf. ist noch zu ermitteln. Mit dem Hexameron des heil. Ambrosius, welches die Schöpfungsgeschichte physicalisch und allegorisch deutet, hat unsre Schrift eine entfernte Aehnlichkeit.

Der Gang des Werkchens ist folgender: Gott war vor der Welt. Was that er damals? fragen die Atheisten. Wie soll man über Gott und seine Werke denken? Die Welt ist ein grosses Buch u. s. w. (p. 23). Gott schuf die Materie aus Nichts, die Welt war „una forma sin forma, ma pila confusa“ (23). Widerlegung Leucipp's; die Offenbarung Gottes an das jüdische Volk über die 6 Schöpfungstage. Gegen die Naturalisten, welche unendliche Himmel annehmen, die Astrologen, welche das Weltende bestimmen wollen. Ursache der 6 Tage. Die Menschen sollen Gott nachahmen. Verschiedene Ansichten über die Materie. Licht, Tag und Nacht. Die Engel. Fabeln von den Dämonen widerlegt. Daran knüpfen sich Betrachtungen über die Geschichte der Hebräer.

Im II. Tag (S. 51) werden, an den 2. mosaischen Schöpfungstag anknüpfend, die 4 Elemente in ihren Wirkungen geschildert und mit menschlichen Krankheiten verglichen. Zu ihnen kehren die Zusammensetzungen zurück. Die Gattungen gehen nicht in einander über (Contradicion del error de aquellos que han dicho, que los cuerpos nacian de nada, y crian de si mismos, y que assi se podian resolver en nada, p. 58). Verhältniss von Form und Materie. Die verschiedene Mischung der Elemente verglichen mit den musikalischen Tönen und den 22 Elementen (also hebräischen Buchstaben) der Schrift — el nudo del Sagrado matrimonio que junta los elementos pare de edad en edad los hijos del Universo, y pues que ellos hazen morir con vn cruel divorcio . . . (p. 62). Lage der Elementar-Sphären — die Elemente kann man die *Concubinen* des Himmels nennen (67). Die Climata und die Nationen. — S. 71 ist die Einnahme von Rhodus und Belgrad durch den türkischen Halbmond erwähnt. Die Luft und die Meteore: Schnee u. s. w., die 4 Winde; „Parece que desto ver la horribile Proserpina deligando Alecton. Tysiphon y a Megera, transporta su Infierno entre nos otros, y los Cielos, cansada de reynar sobre las Stigias orillas“ (p. 81), — solche mythologische Figuren ziehen sich durch das Ganze. Die Meteore als Prognosen führen zu geschichtlichen Beispielen, wie namentlich die Juden durch Missachtung des Gesetzes sich Leiden zugezogen (81). Auch Frankreich wird angeredet als *frenetica*. „Con que podras pagar el Patricida pecado con que has privado al mundo de tres Soles que le alumbravan!“ (p. 82). Der Verf. will aber nicht vergeblich zu Tauben reden und wendet sich zum Elemente des Feuers. Wenn schon in dem bisherigen Ideengange sich die Quelle dem Kundigen verrathen, so nennt sie der Verf. nunmehr ausdrücklich: „Ya yo me comienço a passear por la docta licea. Ya la Academia me lleva en sus ombros, mis passos im-

primiendo sobre los passos de *Aristoteles*, privo de elementos al dorado firmamento.“ Am Rande: Entra en la conclusion del segundo libro, en el discurso de los cielos.[1]) Ansichten über die Zahl der Himmel (Sphären). Die Wasser über dem Himmel, nach der Bibel, u. s. w.

Tag III (S. 107). Trennung des Meeres vom Lande, die berühmtesten Flüsse, Ebbe und Fluth, wirksame Wasser, Bäder — in der Gascogne S. 121 („Princessa Pyrinea del Padre de los Gascones“), Verhältniss von Meer und Land. Pflanzen, Wein u. s. w., Cocos (141); Edelsteine (143), insbesondere der Magnet (*Yman*, 145 — S. 147: Io no ignoro de ninguna manera que aquel, cuya mano la Sophistica Grecia adornò con vestimenta Romana, y que recibiò la mortal belvida de manos de su indiscreta muger . . . . Mas dime tu *Lucrecio*, Poeta latino, . . .). Vorzüge der Erde, des Landlebens, die dort fehlenden Uebel (Krieg, Pest, Leidenschaften).

IV (S. 157). Die Sterne und Sternbilder — gegen die Nothwendigkeit der Stoiker (174); Sonne (Jahreszeiten), Mond.

V (189). Fischerleben, Fische (Jonas S. 211), Vögel, Phönix, über welche Verse von zwei italienischen berühmten Dichtern (S. 215: Questa, finito di mill'anno il corso bis S. 217, wo: Sceglie herbe secche nei piu caldi colli, aber noch S. 219: 3 Un angel solo n'è che si rinova und ein lateinisches Citat, S. 220 aus *Petrarca*).

VI. Die Thiere; beim Elephanten S. 242 werden Verse des *Sonnazaro* angeführt. Die Schöpfung des Menschen nach Gottes Ebenbild (259), die Seele und ihre Kräfte (271).

VII. Gott ruht, Sabbatgesetz. Gott richtet (284); gegen die Zufallslehre der Epikuräer (285).

Karaitische und verschiedene Handschriften

des Buchhändlers Fischl (1871). (Nachtrag, Schluss.)[2])

50. SALOMO da Pierra, חלק החרוזים, אמרי נואש; s. N. 49 (H. B. XI, 132).
Quart, kl. span. Hand XVI. Jh.?

51. SALOMO da Pierra, ספר שירים ומליצות וכתבים. Divan, vollständiger als Nr. 34 D und Halberstamm 242, 243. Beginnt

[1]) Alexander von Humboldt (Kosmos II, 119) nennt die „Königskrone“ Gabirols, nach M. Sachs, eine practische Bearbeitung des Buches περι κοσμου; hier haben wir eine homiletische

[2]) Das in der H. B. XI (bis S. 132) ohne Namen des Besitzers gegebene Verzeichniss ist mit besonderem Titel, — in einigen Exemplaren mit dem Zusatze (im Besitze des Herrn J. Fischl) — abgezogen worden. Der in der H. B. XIII, 73 erwähnte Anhang blieb wegen der Reise des Besitzers nach dem Oriente liegen und folgt hier, obwohl die meisten HSS. verkauft sind, nachdem ich mich an verschiedenen Orten auf denselben bezogen habe.

S. 1 (Rückseite) mit einem rühmenden Vorworte: ראיתי שרים משוררים, einem Gedichte von 13 Zeilen: אלה זמירות שיר Akrost. (so) אני יצחק חן, ohne Zweifel des Sammlers (und Schreibers?); vielleicht fehlt eine mit נ anfangende Zeile? Isak Chassan lobt unseren Verf. in Cod. Wien (Catal. S. 127) und ein Gedicht desselben, an einen Jehuda gesendet, enthält Cod. Poc. 280 Bd. II, 195. Vgl. H. B. XIV, 78, XVI, 86 unten S. 129.

Breit Quart, oder kl. Folio, ursprünglich bis רכו paginirt, schlanke, sehr schöne span. Hand etwa XVI. Jahrh. S. 228 u. 229 Nachträge und 4 Bl. von jüngerer Hand: Ergänzung zweier Stellen zu S. 104 u. 76 und Index nach dem Reimbuchstaben. Hr. Fischl hat mir den Cod. überlassen.

52. ABRAHAM b. Chijja. צורת הארץ Kosmographie. Die Figuren sind nicht eingetragen.

B. Desselben zweites Buch der חכמת החזיון anf. אמר . . . אני מתחיל בשם האדון יושב הכרובים לפרש סדר חשבון המהלכות הכוכבים ופותח בו ואומר יהי שם צורי ועורי משובח ומפואר (sic). Auf das kurze Vorw. folgt der Index der 20 Pforten; die 1. beginnt nach der Ueberschrift (בחלקי הרקיע . .) כבר ידעת כי הרקיע כלו נחלק לשנים עשר מזלות, bricht bald nach Anf. der 2. Pforte ab. (Vgl. Zeitschr. für Mathematik XII, 13, 43.) Josef Caspi (Testament f. 51 b) empfiehlt das Buch.

Pergam. hoch 4⁰, alte deutsche Hand, Initialen roth und blau, gehörte „Raphael heb.“ und Ismael ha-Kohen (Anf. 2).

C. דיאלטיקא (Vorbl.), eine bisher unbekannte Bearbeitung der *parva logicalia* des *PETRUS Hispanus*; s. H. B. XIV, 66.

Perg., kleine deutsche Hand etwa 15 Jahrh.; Anfang der Absätze mit dem umgekehrten Zeichen lateinischer HSS. roth.

D. IMANUEL b. Jakob. כנפי נשרים (s. oben n. 16); beg. f. 1 b mit dem Gedicht, 8 Zeilen, dann die 2 Zeilen, welche in der Ausg. 1872 (H. B. XV, 26) am Ende der Einleitung S. 7 stehen. Darunter mit kleiner Hand eine Notiz über das Jahr 290 (1530). An den Rändern der Tafeln (Cyclus רסט) hat ein italienischer Besitzer Wäsche- und Kleiderverzeichnisse geschrieben. — Auf die Tafeln folgt von verschiedener deutscher Hand: b) f. 25 b eine Notiz, anf. תשעה גלגלים הם über die Sphären und die Ursache der Finsternisse, zuletzt auf Ptolemäus' אלמיישטי verweisend, Ende והיא מיל צרפתיתו. תם . . . — c) f. 26 Fragm. eines Commentars zu Immanuel, anf. וקח לפי החקים ההם כו' דעת הספר לומר לפי חק חמה חק לבנה.

Perg. 20 Bl. gr. 4, alte deutsche Hand, XV. Jahrh.

E. IMMANUEL b. Jakob. Tabellen der Quatember, für astrologische Zwecke, mit der Radix 1360 ohne Beispielsjahr (H. B. XV, 26). — Hier folgt f. 2 תוספת ביאור על ביאור התקופות mit einer Tabelle der herrschenden Planeten und einem dreifachen Cirkel der Neumonde für die Cyclen 273—291.

F. (f. 4) י"ד שערים, die 14 Kalenderformen, nur 1—12 vorhanden, mit den Ueberschriften שבתי חוק ואמץ אל תערוץ ואל

בכל (für אלהיך) תחת כי עמך השם שמויך, also hiess der Schreiber *Sabbatai.*

G. (f. 10) CHAJJIM Samuel b. Jomtob MATRON (in Vorr. המטרון). Spanier [פירוש שש כנפים], anfang. אמר ר׳שמעון בן פזי אמר ר׳ יהושע (Chullin 60, vgl. zu Cod. Hamb. 292). In Cod. Reggio 42, [10] heisst der Autor Samuel Chajjim. Nach einem kurzen, das Werk Immanuel's lobenden Vorwort beginnt die, für Anfänger berechnete, ergänzende Erklärung: ועתה אתה . . . המעיין בס׳ [הנזכר .R] החשבון הזה [תמצא .R] כתוב בכנף הראשון; Ende (f. 15) כי מובנים עניניו דבר דבור על אופניו. יאר ה׳ פניו אליו לכל אשר יעיין בזה הביאור ולכף זכות ידינני, כי אשר למדו לי כתבתי . . . אוסיף עוד ללמוד ולתקן . . . לרחוק ולקרוב נאם חיים עניניו יאר ה׳ פניו לכל מבקשי חכמות ובינות שמואל . . .; bei R. nur אמן; dann תוספת ביאור zum 2. u. 1. Flügel und über Verfinsterungen. In unserer HS. folgt: נתבאר בניסן שנת ק״ם לפ״ק תוך עיר פריש׳ (Paris?), ואחרי אשר כתבתי הזכרון דלעיל אמרו לי משם חכם בקי . . . ונבון תחבולות יקנה. Nisan 140 (1380) kommt auch unter dem 1. Flügel vor, unter 4 der „künftige" (הע״ל) Marcheschwan 141. Daselbst hat R. f. 91 b ein שער שני, hier f. 14 ואשוב לכתוב עוד על דברי החכם החתומים. — Der Verf. giebt als סימנים Bibelverse und Talmudisches, z. B. ארבעה אבות נזיקין. — F. 15 b ist unbeschrieben. —

H. (f. 16) Zusätze, oder Commentar über die Sechsflügel, von Mitte 3; 4 beginnt בכנף הרביעי כשתקח קודם ומתאחר כפול העדף הוסיפהו עליו ויעלה לך סוף הלקות כפלהו שבין הקודם; Ende f. 16b: בב׳ ויעלה לך שיעור כל הלקות. תם התוספת. Scheint verschieden von allen mir bekannten Commentaren; s. H. B. V, 107; Benzian 3 u. oben 16.

I. (16 b) ענינים אחרים השמים מספרים כבוד אל . . . ידוע הוא כועל [כי על .l] צד אהבתו הדבוקה בנו גלה אלינו כח מעשיו הנוראים בחידוש עולמו. kurze Einleitung zur Kalenderberechnung in 10 Pforten. בחישוב המולדות השוים. 2. Dechijjot u. Kebiat Schanim, 10. Sonnenmonate u. Neumonde in denselben. Anf. 1. בתחלה צריך לדעת לפי חשבון זה חלקי השעה תתר״ף; 17 b Pf. 6. enthält das Mnemonicon משכן שני ומצורעים; 7. u. 8. fehlen. — Das letzte Bl. enthält die 11. Tafel zum 2. Flügel.

Gr. Quart, verschiedene deutsche Hand, zum Theil alt und mit farbigen Buchst.

53. AHRON b. Elia. עץ חיים mit Kaleb's דרך ע״ה.

B. KALONYMOS. משרת משה.

C. (Pseudo-) ARISTOTELES. ס׳ התפוח.

D. HONEIN. מוסרי הפילוסופים. Theil.

E. רוח חן.

Quart, karait. Hand. Besitzer: Elia b. Isak Jefet המשכיל (vgl. Cod. 59), Josef בני und sein Bruder Salomo; nach dem Tode des ersteren kam die HS. bei der Erbtheilung an Salomo; zuletzt schenkte sie der Vater des אפיא בני an denselben. Ein aufgedrucktes Siegel scheint das des רכיצי, vgl. Cod. 14 und Neubauer, aus d. Petersb. Bibl. S. 66. 123.

54. Predigten des EFRAIM b. Gerson ha-Rofe aus וריאה (Türkei) in Agribos, oder Negroponte (אגריפו) und Constantinopel,

wahrscheinlich theilweise Autograph, verf. im J. הֽדוֹֽר, 1450 oder 1455 (f. 2b), bisher gänzlich unbekannt, für Cultur- und Literaturgeschichte interessant.

Der Vf. sucht eine Auszeichnung darin, einen Textvers für verschiedene Gelegenheiten zu verwenden oder in unzähligen Deutungen auszulegen; die homilet. Anwendung hat, wie er meint, einen grossen Werth, das Wortverständniss einen unbedeutenden (f. 278). So predigt er, angeblich auf Verlangen, über Hohel. 3, 6 durch sämmtliche Feste von Purim bis Sukkot (bis f. 68) und fügt noch einige Predigten über denselben Text hinzu (bis 98). Die Einleitung zu dieser Parthie beginnt f. 2b: אני אפרים ... גליתי מארץ מולדתי ובאתי אגריפו. Am Rande: אפרים נוטריקון א״ין פ״ירוש ר״אוי י״ותר מ״שלי. Der Text zu den folg. Predigten bis f. 172 ist Ps. 32, 6. Jeder Predigt geht ein längerer gereimter רשות voran, worin z. B. f. 98b, in Constantinopel, von dem Greise *Mordechai* כומטיינו (so) ein überschwengliches Elogium gehalten wird (vgl. H. B. XV, 39); zu einer Hochzeitspredigt (f. 294) werden u. A. genannt: Sabbatai b. Malkiel (vgl. Catal. Leyd. S. 202, Gurland, Ginse III, 30), Elia, Schemarja,[1]) David אף נעים (d. h. קלומיטי, s. unten), u. s. w., Jesaia בכ״ר Proto (vgl. Cod. 4) u. And., s. die Stellen unten S. 135; f. 68—70 ist mit der nöthigen Modification (למד für חיבר) aus Immanuel's Machberet 1 f. 10b—11 ed. Berlin, mit der Variante (f. 69b) בקי בס׳ רפפות ובמולדות. Ein stärkeres Plagiat ist die Einschaltung des Schriftchens über קדושה (f. 229), dessen Autor (Nachmanides) allerdings zweifelhaft ist (H. B. XVI, 88; Kohn, h. HSS. des Nationalmus. S. 16 A. 6). Der Character dieses Predigers und seiner Worte ist überhaupt zwei- oder vieldeutig. Ruhmredigkeit und Uebertreibung mag theilweise auf Rechnung der Manier zu setzen sein. Im Midrasch hat ihn schon in der Kindheit sein Vater heimisch gemacht, dann hat er die 7 Wissenschaften studirt, mit den Rabbinern gestritten und gesiegt (f. 2b). Seine Homiletik ist sich selbst Zweck, Alfarabi, Maimonides und das Buch זוהר lösen einander ab; er wendet sich nicht selten von den Philosophen zu dem Weg der מקובלים (z. B. 47b die Engelnamen vor dem Schofar, 89b, 147b über Gebet, 154b שביעיות, 177b, 226b, 279—82, 291b etc.). — Einige Einzelheiten von verschiedenartigem Interesse lassen wir in einer Miscelle folgen; Texte s. unten S. 135.

Quart, mehr als 340 Bl., wahrscheinlich grösstentheils Autograph, öfter abgebrochen, theilweise von anderer Hand ergänzt. Vom Brit. Museum erworben?

55. GERARD de Solo in IX. Almansoris, hebr. von *Leon Josef* mit Zusätzen (s. zu N. 40). Diese HS. enthält die interessante lange Vorrede, welche ich für einen Abdruck copirt habe. Auf dieselbe folgt der Index der 97 Kap. mit Angabe der Blatt-

---

[1]) Etwa del Medigo? vgl. Delitzsch zu Ez Ch. 328 u. oben zu Cod. 18 (über Sacharja Kohen s. auch Gurland, Verz. S. 13 A. 4; Leydener Cat. 143; Zunz, Litg. 378, 650; Schiller, Catal. 179).

zahl, wonach das letzte f. 300 beginnen sollte, aber der Cod. ist zuletzt defect. F. 270 ist הפרק בטחורים ובנאצורים בשת (Ger. 85), f. 274 ביציאת השת והאם.

Quart, 276 Bl., mittl. ital. Hand XV. Jahrh.? (Wasserzeichen kleine Glocke). Josef Durante (דוראנטי) erhielt den Codex zur Durchsicht von dem Arzt (? פייקו) Salomo Padua mit der Bedingung, ihn auf Verlangen zurückzugeben. Früher oder später besass ihn Samuel Isak Velocido (? בילוסידו) הקובץ על יד ספרים כיד השם הטובה עליו.

56. פרקי אפוקט [אפוקרט] עם פירושם, Aphorismen des HIPPOCRATES mit Comm. von MAIMONIDES, zum Theil nach Galen aus dem Arab., anf. אמר הרב הגדול מרנא ורבנא משה בן עבד האלהים רבינו מיימון הקורטובי איני חושב שאחד מן החכמים אשר חברו הספרים. Die Uebersetzung ist die des *Mose Tibbon* in Cod. Münch. 275,[5] f. 30 und in meiner HS. v. J. 1482 (H. B. V, 140, VIII. 86 etc.), abweichend von Oppenh. 1643 Qu., Reggio 7, Warner 30 u. ehemals Halberst. 30 (mir überlassen, mit arab. Text des Honein, Anf. def., vgl. Brief an Halberst. S. 24). So heisst es hier gegen Ende der Vorr. (vgl. Catal. 1929): כי אני לא שמתי כוונתי ללקוט דבריו [של גאלינוס] ובמילותיו [במילותיו] כמו שעשיתי בקיצורים, dort: לא אהיה אמנם היתה כוונתי בזה הפירוש הקצור לבד חושש במילותיו כמו שעשיתי בספריו אשר קצרתי בהם אבל... לקצר לבד; arabisch (Uri 608): לאני לם אלתפת אלי משאחתה עלי אלפאט׳ה כמא פעלת פי אלמכ׳תצראת[1] ואנמא כאן קצדי פי הד׳א אלשרח אלאיג׳אז פקט. Das Ende der HS. lautet: כל אלו הפרקים מבוארים אינם צריכים פי׳. Die Aphorismen sind nicht gezählt.

Zu 1, 1 f. 3b liest man eine Note von Mose b. Josua [ohne Zweifel *Narboni*]: למה שראיתי זה הספר התחלה לחכמת הרפואה ונותן שרשי המלאכה ובלעדיו לא ירום איש את ידו במלאכת הרפואה עד שכבר יוחד זה הספר בעמידה עליו שראוי שיודע על פה יען לא יעלם ממנו דבר והיה הח׳ רבינו משה כבר העביר למרוצת קצורו קצת פרקים לא פרש (so) עליהם דבר והם ממה שיצטרכו אל פירוש כפי רוב המעיינים בזאת המלאכה הנאותים בחכמה ראיתי להביא הנה פירוש אפלידיום[2] על הפרקים ולי לא הספיק הזמן להעתיקו. אמר אבוקרט. Der Abschreiber hat also die Zusätze Narboni's nicht abgeschrieben, und folgt unmittelbar der Text von 1, 1.

B. ספר יקר בחכמת הרפואה נקרא אמפוריזמי ר״ל טעם . . הרופא איפוקרט . . ע״כ הביאותיו באלפא ביתא . . הקורא בו אגור, also das s. g. אם לא יעצרו . . שלום, s. N. 44 C, wo lies מכחש; Ende ומרפא. תם. Demnach ist Cod. Vat. 368,[12] f. 68—69 (nach Assem. mit Comm. Galen's) unsere Bearbeitung; vgl. Catal. Leyden S. 323, Brief an Halberstamm S. 25 und unten D.

C. ספר הוראת השתן חברו החכם יצחק הישראלי ז״ל הרופא, das Buch vom Urin des ISAK ISRAELI, aus der latein. Uebersetzung des *Constantinus Africanus* von einem Anonymus. Anf. אמר קושטנטי בכל ספרי הלעז, wie der Wiener Perg. Cod., ohne den Zusatz המעתיק etc. bei Gold. S. 85 (vgl. Catal. Bodl.

---

[1]) Eine Berliner arab. HS. enthält 3 Bücher der Compendien, s. Catalog der Hamburger HSS. S. 144.

[2]) Vgl. פליטיום in Cod. München 245 [5]?

1121, Virchow's Archiv Bd. 37 S. 355). Geht nur bis Tract. VI gegen Anfang — Vgl. zu Münch. 245, 1.

D. *HIPPOCRATES*. Aphorismen, פרקים, mit Comm. des *GALEN* aus dem Arab. des *Honein* übersetzt von NATAN HA-M'ATI (1283). Das erste Bl. (I, 1—3) fehlt. Die Aphor. sind gezählt: 25, 55, 31, 83, 72, 60, zuletzt nur bis 59 הקדחת לא תפרד gezählt (vgl. Domolo, Bd. 42 S. 94). Ende: חולי מיתיית; vgl. Catal. Leyd. 324.

Starker Quartbd., verschied. alte span. Hand. D. beendet 7. Tischri 243 (1482); dies Datum steht an der Stelle des Uebersetzungsdatums im Epigr.

57. NATAN b. JECHIEL. ערוך Wörterbuch, Anf. u. Ende defect.

2 Bde. breit fol., Perg. u. Pap., alte deutsche Hand mit Bezeichnung durch פרק; I f. 1 Col. 2 ist פרקי"ד Buchst. אן, endet im Worte חל.

58. SAMUEL IBN MOTOT. משובב נתיבות, B. מגלת סתרים, wahrscheinlich 2. Recension. Ausführlich beschrieben H. B. XV, 17 und in Schiller Szinessi's Catalog Cambridge, wo die HS. sich jetzt befindet.

59. ס' יצירה das Buch *Jezira*, beide Recensionen.

B. Fragment eines literarischen **Betrugs** (2. S.), anf. אמר החכם האמתי בעת א' שהיה חולק על ע"ז על אילן שמלוי (so) שהיה בנינוה עומד שם י"ב אלף שנה. MAIMONIDES soll ein Buch zur Vertheidigung des קדמות nach Aristoteles und Abu Bekr Ibn as-'Saig verfasst haben, worin es heisst: ולמה קראתי שמו ספר החפיצה לפי שחפץ בי השם ית' והודיעני מה שלא ידעתי מקדמת דנא ושמתי מורה הנבוכים פירוש לזה הספר הידוע; ein 3. Th. dieses Buches במחברת הבינה wird citirt. — Sollte M. hierdurch bei den Karäern verkezert werden?

C. AHRON b. Elia. ס' המצות (gedruckt u. d. Titel גן עדן); s. Catal. Leyden S. 82; hier im Vorgedicht בעדן גן . . להשכילם.

Das Prototyp beendet Donnerstag 15. Schebat 5193 in Adrianopel vom Enkel des Vf. *Elia b. Ahron*, copirt von *Mose b. Abraham* aus כוי nahe von Tebriz, der auch כתר תורה des Vf. geschrieben.

D. SALOMO ha-Nasi b. David. אגרת Brief an Ahron b. Jehuda über Verwandtschaftsgrade (s. Catal. Leyden S. 234, 388; vgl. Pinsker S. 233, Anh. 53; Monatsschr. XX, 7; Fürst, Gesch. d. Kar. II, 191; Gottlober S. 209; vgl. H. B. XIII, 63 unten). Dann ein Räthsel: הקבצו נא מתי בינה.

E. ISRAEL Ma'arabi. אגרת über eine Ehesache, anf. זו האגרת אשר שלח אותה . . . אודות הסבה אשר הקרה בקהל שאיש אחד נשא אשה ונתן לה בתוך עדים רבים טבעת אחד; das GA. selbst beginnt: הקשיבו אחי ורעי ב"י Ende: מאין יבא להם האיסור. 3 S.; citirt wird nur Jeschua. — Ueber den Vf. s. Catal. Leyden S. 229; bei Pinsker S. 233 u. Anh. 177; Gottlober S. 196.

F. אתחיל לכתוב פירוש נביאים חבור הרב ר' אליה המלמד ז"ל, enthält den Commentar über die Chronik, welcher in Cod. Warner 8 (Catal. Leyden S. 25) und in der Ausg. Kosloff einen Theil des ס' העושר von JAKOB b. Reuben bildet! (Polem. u. apolog. Lit. S. 348.) Das Griechische ist zum Theil punk-

tirt. Zu 1 B. 3, 9 wird citirt והמלמד אמר היא בת דוד באמת וזה הראוי בעיני.

G. פירוש תהלים, Comm. über die Psalmen, ebenfalls identisch mit JAKOB b. Reuben (Catal. Leyden S. 26). Zu 74, 10 heisst es: יחרף צר זו מלכא רביעיא ישמעאל יאמר פל' שליח יו״י ואדומים יאמ' פל' בנו והוא אב ובן ורוח. Diese Stelle ist in Polem. u. apolog. Lit. S. 349 nachzutragen.

Starker breiter Quartband, orient. Papier, wahrscheinlich von der Hand des *Mose b. Abr.*, (oben C). Zuletzt sollte פתרון חלומות של הרב (etwa Sal. Almoli?) folgen. Das Buch גן עדן stammt von Sultane, Wittwe eines Josef, nach einer Notiz eines Isak b. Elia b. Abr. b. Simcha b. Elia הזקן, datirt Dienstag 25. Schebat 398 (1638),[1]) auf welche eine Notiz von Cheschwan 514 (1753) folgt.

60. Gebete und Hymnen verschiedener Art.

B. Fragment eines Loosbuches (von älterer Hand.)

Quart, ital. Hand XVI. Jahrh.

Zur medicinischen Literatur (Forts. v. S. 62).

In mannigfacher Beziehung instructiv wäre ein vollständiges Verzeichniss der citirten Quellen, wozu hier ein Beitrag, nach dem hebr. Alphabet geordnet, folgt. Autoren: אחאמד (hier אחמד), Verf. dės, auch ohne Autornamen citirten צידת הדרכים (14, 15, Op. 23 b, 37), aus dessen Uebersetzung (1259) vielleicht auch אבן תבון (14, nämlich Mose) citirt wird, ist Ahmed ibn el-Dschezzar, also identisch mit אמן בן הקצב (37, für *macellarius* in latein. Quellen, vgl. טבח zur pseud. Lit. 56, Virch. Bd. 52 S. 474, Bd. 57 S. 94, 99). Die Identität dieses Buches mit den beiden unter Isak genannten ist unserem Verf. entgangen. — אסחק בן עמרם (Op. 7 b, hier K. 8 אסרוק) mit dem falschen Zusatz והוא בן יצחק הישראלי (Op. 10, Catal. Bodl. 1115 u. Add., Toxicolog. Schriften in Virch. Bd. 52 S. 471). — אסף הרופא (Op, 38 b). — אפוקרש oder איפוקרט, אפוקרט Hippocrates (wahrscheinlich aus secundären Quellen, wie die anderen älteren Autoren), u. zw. folgende Schriften: אפרונושתיקון (64, ת für ט in Op. 29 b), d. h. Pronosticon, wesentlich identisch mit חידות והשגחות (57, s. zu München 111, [7]), הנולדים (85) d. h. der Siebenmonatgeburten; אפורשיאש (17 Ende), besser אמפוריומי (Op. 30 a), d. h. *amphorismi* (vgl. meinen Brief au Halberstamm S. 26), identisch mit הפרקים (10); בס' אגור (Op. 83), dennoch ס' אגור החכם (63, Op. 29 a), d. i. die alphabet. Bearbeitung der Aphorismen des Anonymus (1197—99), in HSS. dem Samuel ibn Tibbon beigelegt (Brief l. c. S. 25, 7). — ארסטוטולום (15, 19: אסנם זה מן סודותיו של החכם א' — 24, 51 für die Tochter Alexanders); die Probleme (s. zu Cod. Fischl 44 D) sind zweimal angeführt; K. 42: וזה אחד מארבע מאות שאילות ששאל ארסטו מהו הדבור; K. 59: גם זה אחד מן השאלות של אריסטו ששאל מהן [l. מהו] הקול והבנתי אני המחבר מתוך תשובותיו כי הגיד הנותן הדבור. גליינום — בולוש הרופא (16) wahrscheinlich Paulus von Aegina, —

[1]) Ein Isak b. Elia aus קריקרי (vgl. קרקיר bei Schiller 127) lebte 1683 in Manguf, s. המגיד 1768 S. 229, wo לבריאת לשטרות העולם wohl heissen muss.

oder גאלינום, sehr häufig, u. A. über das Giftmädchen (13, vgl. Toxicol. Schr. S. 347, 499), die Bücher אשטואיש (Op. 2 b scheint *institutae* aus יאיר נתיב, vgl. Donnolo Index, Galen), המדוים (12), המוונות (41), העזר (60 u. Op. 59),[1]) דואג, Verf. des בדק הבית, und Letzteres ohne Autornamen (s. oben S. 58). — דיאשקורידש od. דוש — (15), ריאש מקורידש (! 52 f. 21 b) Dioscorides. — זהרדי (19) lies זהרוי (Op. 13 b), der 360 Augenkrankheiten aufzähle, ist Zahrawi, wahrscheinlich nach der Uebersetzung Schemtob's (1261—64, s. unten). — זילינום und זיתון החכם (15), Letzteres für Zenon, ist aus צידת הדרכים (vgl. Virch. Bd. 39 S. 336). — חנין בן יצחק בס׳ המבוא (so Op. 9 b, Hamb. K. 13 zuerst חנין, später בן יצחק); Honeins Einleitung ist in drei Bearbeitungen vorhanden (s. zu Cod. Hamburg 309); חנניה בן יצחק הישראלי (Op. 113 in der Abh. vom Urin, Paris 1122, 3) ist derselbe Honein; dürfte aber nicht mit מוסרי הפילוסופים zusammenhängen.

יוחנן מדמשק (8, 31, 37, 52, 59, 63), מיו״חנן מאומן הנש מדמשקא (40, wo מיוחנן durch die virg. cens. als Irrthum bezeichnet wird) ist Joh. Damascenus, stammt also direct oder indirect aus Constantin (s. Zeitschr. D. M. Ges. Bd. 30 S. 144). — יעקב in סתרי הנשים (85, der Vf. bemerkt dazu אמנם בכאן לא היה יעקב בביתו שהוא רוצה לעשן בריח ריע [רע] א״כ יעלה האם למעלה; 87 falsch בסיפרי, u. s. zur ps. Lit. 62, Virch. Bd. 37 S. 405, wo auf הנהגת הנשים und אהבת הנשים bei Biscioni p. 425 hingewiesen ist,[2]) יצחק in סתרי הנשים Op. 48 ist wohl Irrthum); ohne Zweifel derselbe Jakob, dessen שאר ישוב (ps. Lit. 62, Hamb. Ende 85 falsch בספרי; 89 מן שאר ישוב) neben jenem, vielleicht nur einen Abschnitt bezeichnenden Buche citirt wird. — יצחק, auch יצחק הישראלי (z. B. 26, 57) ist der bekannte Arzt und identisch mit איזק (z. B. 45, 62, 64 אייזק) aus latein. Quelle; בספרו (17), בויאטיקום, später בויאתיקום (6, 17, 23, 38, 67: יש אותות ידועות בויאתיקום של יצחק הישראלי ואני באתי בדרך קצרה (בספרי זה לכל דבריו; ביאיר נתיב (48, Op. 9, 21 b, 51 a), und doch ist Letzteres die hebr. Bearbeitung des Viaticum und dieses Constantin's lateinische des צידת הדרכים vom Ahmed (s. oben)! היסודות (17); das annonym citirte ס׳ המסעדים (4, 13, 15, 44) ist wohl Isak's Diät;[3]) über סתרי הנשים s. oben יעקב.

בן מאסיה (8, 1 b) Maseweih. — מיירום s. unten דויירום. — ר׳ נתן ממונטפלי׳ s. oben. — האבן סינא (19), בכאן אאריך מן חדר קטן, שחבר אפועלי (so) בן סינא המלך (!) והוא היה האבן סינא. כתב בו זה הלשון;

---

[1]) Donnolo S. 103 (Bd. 40 S. 115); zur Abbreviatur ע׳ ד׳ ר׳ s. H. B. VIII, 93, wohl richtiger nach Cod. Fischl 44 B עתה זכר רפואות. — עזר אלהי in Cod. Paris 1191, 8 ist Johann de Barba, s. oben 1 S. 57.

[2]) Das ס׳ האם von Galen enthält Cod. de Rossi 1316 (s. zu Cod. Fischl 45 C); in der vorlieg. HS. Halberstamm 253 f. 53 b: ס׳ האם אל גאלינוס הנקרא גניסיאש הקדמתי אני לראות דבר מועיל לכתוב לכם מרב התחלואים המשתנים אשר יקרו תמיד באם; vgl. unten 3. Der Titel des Galen'schen Buches bei Wenrich p. 265 lautet in der HS. Berlin des Oseibia f. 96 b: רסאלה אלי פולאפוס אלמלאיכה (?) פי אסראר אלנסא.

[3]) Auch מסעדים in Turin scheint nicht von Abraham Kaslari, dessen Schrift (welche?) Salomo אלצאיג im Schebat 136 abschrieb; s. Virch. Bd. 40 S. 122.

hier ist חדר קטן nicht Buchtitel, sondern Bezeichnung des Gegenstandes, es ist von den 3 חדרים des רחם die Rede, wovon das 1. חדר קטן heisst. — בן עזרא והפילוסופים (19); auch sonst ist von den Philosophen die Rede. — עמר בן אלכטב לחואת בן קלר (so) היה הרופא אל בני קדם (Op. 89); der Arzt ist wohl Harith b. Kelede (Wüstenfeld § 12, die Leseart Haraph, bei Haeser. Gesch. I, 548 ed. 1876 ist werthlos); für Omar hat der Wiener Catalog S. 170: Amram. — פשלאריט (Op. 115), פילירייאוש החכם (ib. 37), Philaret.[1]) — קונשטנטין (Op. 44 b, 104 b), der auch הכומר (17, 25, Op. 13, 16 b, 23 b), wie in einer Note zu Cod. Op. 1139 F. bemerkt wird. — ראזיש (in H. stets רזיש, auch הפילוסוף 26) Rhazes, sehr häufig, מספר ראזיש הפי׳ שחבר למלך אלמנצור (15 f. 7 b) und באלמנצורי (16, 19, 37, 55 בס׳ אלמ׳, u. s. unten כשם טוב; hingegen scheint בסתרי הנשים (Op. 45 b) eine Verwechslung mit יעקב. — מרקחת טובה וחשובה מכל המרקחות ואותה תיקנה רוגיירום [רוגיירום] החכם לאפיפיור רומי ואין כמותו, Ruggierus, wie ich richtig vermuthete (Virch. 39 S. 330, also Bd. 40 S. 91 zu streichen), das רו ist einem ם sehr ähnlich. — רופוש und רופין (wie Rufus in יאיר נתיב heisst, רופש in צידת הדרכים I, 20 — H. K. 15, Op. 10 b): אמנם אם היה החכם הזה בדורי הייתי שואל ממנו היאך תוכל לומר שהמשגל מועיל לבעלי השחורה והלא הם קרים ויבשים והמשגל מקר׳ ומייבש את הגוף ומחלישו. . . . ראמינוס oder ריאמינוס (Op. 87 b, 89), בס׳ החכמה (Op. 84 b), s. Virch. l. c. — ר׳ שם טוב בס׳ אלמנצור (22, 28, vgl. oben ראזיש); כתב ר׳ ש״ט וזה הלשון ואכתוב לרופאי הדור במה שהגיע אלינו אגרת אמתית מן הקדמון שריפא בזאת הרפואה לאשה אחת בקרוב בימינו והוא האיגרת ששלח הרופא הגדול המובהק בן אלקלב ועשיתי לבחור אחד (Op. 73). Der letztgenannte בן אלקלב ist vielleicht Khalef b. Abbas ez-Zahravi, der in den סגלות in Cod. Opp. 1139 Fol., f. 72 K. 2 קלוף אבן עבאס, f. 33. K. 40 אלזהרבי heisst; vgl. oben richtiger והרוי, Catal. Lugd. 164, Jew. Lit. 369;[2]) Toxicol. Schriften S. 482. — אבן תבון, s. oben unter אחמאד.

Von anonymen Schriften werden citirt: הניקוי (66 und Op. 4 b, 131 b im Antidot., auch in den Noten 35 b, 71 b; הנקיון 19 b); an ersterer Stelle (f. 30) heisst es unter Syncope und Cordiaca: יתנו לו ממי טבשנא עשוי כמו שתמצא בס׳ הניקוי; in dem ניקיון d. h. den Cure des *Petrocello* Cod. Fischl 45 G (jetzt mein) f. 194 Kap. 56, 57, findet sich das nicht; auch nicht in der s. g. Physica, Cod. Hamburg 124 (Catal. Nr. 309) f. 51 b K. 59, 60. — פרח החכמה (Op. 70), Virch. Bd. 39 S. 331, Bd. 40 S. 88, 89. — ספר פשיניאונדרו (Op. 6 b) halte ich für den *Passionarius*, welcher dem Gariopontus beigelegt wird. — רוח חן (Op. 3 b), wohl eines der ältesteu Citate des Buches, dessen Autor noch immer streitig ist (vgl. H. B. XVI, 128). — Auch die jüdischen Weisen werden erwähnt, z. B. Op. 46 b אמרו חכמינו ע״כ אתה נולד. — Sich selbst bezeichnet der Com-

[1]) Dass der lib. pulsuum einem Abschnitt in Honein's Einleitung sehr ähnlich sei s. Catal. Hamburg, Anhang S. 188.

[2]) Ueber den angebl. Juden Galab etc. s. Virch. Bd. 39 S. 313 (Calays in Hawi V, 1 f. 108 b, vgl. Fabricius XIII, 106), (Bd. 42 S. 104 unter Calaph; diesen dritten „Galaf" hat Haller in der Bibl. botan. I, 202 und med. pr. I, 407 nicht aufgenommen.

pilator als Verfasser (אני המחבר Op. 16). Dass dieser nicht *Josef Kolon* sei, ist schon anderswo erörtert (Ersch u. Gruber I, Bd. 31 S. 83, Catal. Bodl. S. 1301, vgl. Virchow's Archiv Bd. 40 S. 114).

Als Laie in der Medicin kann ich über die materielle Bedeutung des Buches nicht urtheilen, jedoch fiel mir eine Stelle auf, wo der Verf. eine von ihm vorgenommene Trepanation beschreibt. Nachdem ich einige Fachmänner darüber befragt, gab ich eine wörtliche Uebersetzung derselben in Virchow's Archiv, Bd. 71 S. 131 unter der Ueberschrift: „Trepan eines Melancholischen im XIII. Jahrhundert," mit Verweisung auf den hier folgenden Text. Der Instrumentnamen טרכש"ד, vielleicht aus „Trepan" corrumpirt, dürfte seine Erledigung in dem Kapitel der Chirurgie finden, worauf verwiesen wird, u. zw. ist es ohne Zweifel das 61. (vgl. oben S. 60 Z. 4). Der Text lautet (K. 9 f. 4):

ואם כל זה לא יועיל צריך לעשות בזה הדרך אבל אין לנו לעשות זאת הפעולה כ"א במקום שמתייאשין לגמרי מן האדם שהיה לו יותר טוב המות מן החיים ובאמת כי בידי עשיתי זאת לאחר [לאחד l. ?] שנתנוהו לידי כאלו הוא כבר מת ונסיתי לו כל הרפואות מכל הספרים ולא הועיל. אז לקחתי עצם המוח מפגר אחר ושקלתיהו ומדדתיהו בעבותו ועשיתי שבט של כסף ובראשו מחט עשוי בחכמה אשר לא יכול לנקוב קרום התחתון כי כן הענין שיש למוח ג' קרומים מכסים עליו והסרתי בתחלה השער והעור והבשר בטרכ"שיד אשר אני עתיד לזכור בעת שאזכור חכמת השירוגיאה. ואח"כ [צוותי fehlt ?] להשים עליו עיגול אחד של עץ או ברזל ונקבתי סביב אותו דבר נקבים דקים בנחת וכבר השקיתיו במשקה השינה על כל זה. ואח"כ לקחתי ברזל קטן לפניה [הנזכר לפנים ?] עשוי בחכמה שלא יכול ליכנס תוך הנקב כ"א בעבותו של העצם ושברתי בו מנקב לנקב עד שמשכתי העצם מן הקרום ושפכתי מעט מן שמן ורד בתוך הנקבים קודם לכן וכשפתחתי הראש מיד היה הולך ממנו הבל גדול כמו מן קדירה רותחת ומיד היה מתרפא. ושמתי מעיל דק על המוח ועליו המשיחה המצמחת בשר בכל המקומות ואזכור אותה בעזרת השם בשער שירוגיאה עד שנתרפא לגמרי. וצויתי לו לשמור (so) כל ימי חייו והמבין יבין. גם צויתי לו להבדל מן המשגל שנה תמימה.

(Wird fortgesetzt.)

Anzeigen.

(Literaturgeschichte) Die englische Literaturgesellschaft hat nunmehr 4 ihrer glänzend ausgestatteten Bände einem der interessantesten und zugleich schwierigsten Gegenstände gewidmet, der „Ibn Ezra Literature," wie die letzten 2 Bände bezeichnet sind, deren einer die Studien (Essays) von **M. Friedlander** über die Schriften ibn Esra's enthält (s. oben S. 101). Dieser Band war nach der Vorrede schon im Januar 1877 beendet, musste aber auf die Miscellany (oben S. 103) warten; auch er bietet nur etwa die Hälfte des Themas, nämlich 2 Abhandlungen: 1. die Philosophie des ibn Esra (zu dessen Theologie fanden sich Erläuterungen im 14. Kap. des תולדות יצחק von Isak de Latas, XIV. Jahrh.); 2. über dessen Schriften, u. zw. in diesem Bande nur über die

exegetischen. Angehängt sind einige hebräische Fragmente nach 2 HSS. des Brit. Mus., worüber S. 204 (236) 212. Die Nachweisung der letzten in Cod. Benzian 1, Schönbl. 24 D und Luzz. (jetzt Berlin 244 Oct.), in Berliner's Magazin III, 141, ist Hrn. F. entgangen, obwohl er den betr. Artikel S. 215 citirt, vgl. auch H. B. XVI, 108. Eine Flüchtigkeit ist die Bemerkung S. 214, dass ich in Berliner's Plethat den Supercommentar Jedaja's mit „Stillschweigen“ übergehe, vielmehr beginne ich S. 43 mit einer Abweisung desselben, vgl. H. B. XVI, 131; die Leseart בביאור giebt auch Neubauer, Letterbode III, 90 in einer Notiz über Supercommentare. (Welche enthält Cod. Lotze 1743?) Unzutreffend ist auch die Bemerkung S. 24 über Mosconi, nachdem die Erfindung des Titels מלא חפנים für das Buch des Samuel b. Chofni (Magazin III, 151) sogar als wahrscheinlich angenommen wird; auch S. 264 A. 3 über Abischai etc. war zu bezweifeln. Die Schlussparthie über Supercommentare (S. 218 ff.) hatten wir, nach den vorhandenen reichlichen Vorarbeiten in einer mehr systematischen und übersichtlichen Anordnung, mit genauerer Angabe identischer Werke u. s. w erwartet, während bei der Beschreibung der (hier ausgewählten) HSS. alles nicht zur Sache Gehörige, wo Irrthümer schwer zu vermeiden waren, wegbleiben konnte. Bei flüchtigem Blättern fanden wir u. A. Folgendes zu bemerken:

S. 194 A. 3 R. Moses ben Bileam, l. Jehuda; בן היוצר ist bekanntlich ibn el-Fakkhar, vielleicht ein zum Christenthum übergetretener Jude, worüber eine Miscelle folgt. S. 225 wird auf Grund der sehr zweifelhaften Conjectur in Anm. 4 im Text בן יעוש (l. יעייש) untergeschoben; die Aufzählung der Quellen ist weder chronologisch noch alphabetisch, הבמחנים soll wohl המבחרים heissen und das Werk des ibn E. sein? Anm. 3 ist בעל nicht Verf., wie das parallele מגיד beweist. S. 226 Meir b. Elasar s. Cod. Münch. 417, auch Paris 852. Add. 27, 561 musste gleich von vorneherein als identisch bezeichnet werden mit HS. Carmoly's (und München 61, 2), welche Auerbach (in Geiger's j. Zeitschr. IV) dem Isak Israeli vindiciren wollte, wogegen ich (das. VI, 128) mich erklärte. Ob נופת צופים (S. 228) einen Titel oder die Trefflichkeit des Commentars bezeichnen sollte? In dem mitgetheilten Anfang (S. 228) ist offenbar eine Zeile ausgefallen, s. Auerb. S. 300, wo auch והפליגו לחשב להרגו, wie Cod. München f. 130 b, hier S. 226 להשיב; Ersteres scheint richtiger und der Sinn ist wohl der, dass die Ketzer ibn Esra's vermeintliche Zweifel noch übertrieben. S. 228 A. 2 l. לבין und Z. 3 בן für אבן. S. 229 Argentierre s. H. B. XVI, 106, 128 A. 4. S. 231 das allerdings sprachwidrige נשלמתי habe ich auch sonst gefunden; vgl. oben S. 82. S. 232 Gatigno (ben in Cod. München 57 schwerlich richtig) s. den Artikel in Ersch u. Gruber, citirt zu Cod. München 15.—233 Sam. רומילו ist *Rumilly* in Savoyen, s. H. B. XII, 117; רומלי״ bei Schiller S. 84 vgl. 246. — Add. 26900 בן פורת, ohne Zweifel ehemals Almanzi 9 (wo ich einen Autor Josef vermuthete), ist identisch mit München 61, 4, also in Pletath Sof. S. 44 Z. 2

zu streichen, s. daselbst unter Paris 188, welche HS. noch zu untersuchen ist. S· 234 A. 3 l. Malm*a*d.

S. 236, 8 ist רפואת הגויה von Charisi und gedruckt (Catal. Bodl. 1315 und Add., 1921, XV, auch in המגיד 1865 S. 141, zu berichtigen Grätz VII, 93). 237 A. 3 Josef b. Elieser, s. Magazin III, 99 die Mittheilung aus meiner HS., früher Reggio's, die auch S. 221 übergegangen ist, wie die von Jellinek benutzte (vgl. Geiger, j. Zeitschr. I, 219), die Münchener 62 mit einem unedirten Gedichte (das wir noch folgen lassen, wenn es der Raum gestattet) und anderen. S. 239 n. 229 Mose b. Jehuda etc., Titel ist nicht תפוחי זהב, wie schon aus dem Wiener und meinem Catal. p. 1834 zu ersehen war; vgl. Catal. Hamburg S. 101 n. 250. Das. n. 232 (wiederum יעוש) s. H. B. VI, 115, wo ich Josef b. Elieser combinirte; der Ausdruck „generally assumed“ (S. 240 Z. 4) ist unpassend. Warum sollte er nicht selbst התנצלות הסופר über sein Postscript gesetzt haben? Das Jahr 1376 habe ich schon im Catal. Bodl. 1457 beanstandet (vgl. auch H. B. XIII, 108); wenn die HS. nur in Canea copirt wäre, so fiele der Grund weg, Josef dorthin zu bringen (Magazin III, 94, 146); wir wissen aber, dass er in Jerusalem lebte (Geiger, Melo Chofn. S. 80). Die Beischriften des Cod. sind schon in Geiger's j. Zeitschr. VI, 128 angegeben und zu 5 ist auf Vat. 36, 3 hingewiesen, wo bei Assemani für ידע יודע lies ידוע.

S. 241 n. 236 (Uri 130) s. den Art. Gatigno in Ersch u. Gr. S. 358; zu 3 Ephodi s. H. B. X, 109; zu 4 Schalom s. unsere Miscelle in dieser oder der nächsten Nr. S. 242 n. 238 bietet noch weniger als in הפליט n. 75 über dieselbe HS. gesagt ist. N. 1258 (Uri 140), von Sal. Franco's kurzer Vorrede durfte der Text vollständig mitgetheilt werden, vielleicht bringen wir ihn nach. Aus einer anderen HS. hat Jellinek Excerpte gegeben (s. Geigers j. Zeitschr. VI, 122 A. 2); vielleicht ist es dieselbe, die in Muller's Sammlung nach Neu-York kam, auch Franco's Widerlegung des Altabib enthält (Pletath S. 52 A. 5). Zur Bezeichnung רש״ף vgl. Polem. und apolog. Lit. S. 367. Die schädliche Vermengung der Philosophie mit der Theologie (הלמוד התורני, sonst auch תוריי) wendet schon Albalag (החלוץ IV, 86) auf Maimonides an. S. 243 die Bewirkung der Frucht am Tage des Säens citirt ein anderer Supercommentar zu Gen. 9, 21 aus dem Buche der Agricultur (עבודת האדמה, Geig. VI, 130); der Titel אלכיירגאם ist jedenfalls corrumpirt, vielleicht aus אלפלאחה, schwerlich aus נירנג׳יאת (zur pseud. Lit. S. 37, 96; vgl. Flügel zu Fihrist II, 153).

S. 244 ff. werden Neubauer's Mittheilungen im Letterbode III, 86 ff., excerpirt. Zu Petersburg n. 70 giebt N. an, dass der Titel אבן העזר von moderner Hand sei, bezeichnet die HS. ausdrücklich als „rabb.“; Hr. Fr. verwandelt den Verf. in einen Karaiten, übersieht gleichfalls die Notiz in Pletath 52 A. 7, wo zwar eine verdächtige Stelle vorkömmt, aber auch die Identität mit Cod. Vat. 57 nachgewiesen ist. Die von N. zu Anf. citirte Stelle über אלתכייל etc. gehört wohl zu Exod. 31, 3 (vgl. Natan b. Samuel

מבחר המ' f. 32). Wer ist der dort citirte Verf. des ס' למודים? etwa für לשון ל' von Sal. Jarchi? Ein תיקוני מאכלים von ibn Esra scheint wieder irgend eine Fiction oder Confusion; vgl. H. B. X, 23 (jetzt Cod. Berlin 545 Qu.). S. 245 אוצר נחמד, Verf. ist Mose b. Jakob, s. H. B. XVI, 32, 136. Zu אמיר אלמומנין bei N. S. 88 vgl. Magazin III, 194.

S. 276 Mose Cremieu הואיל משה באר, s. Catal. Bodl. 1797, wozu mir der sel. Luzzatto im April 1862 bemerkte: Bd. I über סדר תמיד Th. 1 u. 2 erschien 1829 (159 Bl.); II über 4 Parasch. u. Festen Esther 1830 (289); III. 4 Fasten etc. 1831 (283); IV. 3 Feste 1832 (331); V. Neujahrsfest 1833 (235); VI. Versöhnungstag 1835 (282); zu ibn Esra Genesis 1833 (296); Exodus 1834 (405), Lev. 1835 (154), Num. 1836 (135), ob zu Deut. existire, bezweifelte er; Megillot 1836 (205), XII Prov., Hiob 1836 (192). — Der Verf. von בן ימיני heisst nicht „*Froera*,“ sondern war aus Prerau (Mähren), hiess Benj. Seeb Wolf b. Salomo (Zedner S. 88, vgl. Fürst I, 252, III, 121 unter Prerau!). Der Titel des Comm. von Sal. b. Elieser (Zedner 716) ist nicht בן sondern אבי, auch im Wilnaer Nachdruck. — S. 248 Benjamin „Spinosa“, bei Neub. S. 89 „Ispinosa,“ schreibt selbst *Espinosa* in Cod. Reggio (s. Catal. Lugd. S. 188, vgl. Zedner S. 242). Sein יפה נוף steht in meinem Handb. S. 134 unter dem Herausgeber Soleiman, mit ausdrücklicher Anführung der einzigen Quelle, Catal. Rubens, was Carmoly in seinem Artikel (Ben Chananja 1864 S. 678)[1]) absichtlich verschweigt; vgl. auch Dukes daselbst S. 719, Nepi S. 53. — Gamaliel heisst nicht Monsilos (מונסילוס S. 249 ist wohl spanisch gemacht?) sondern b. Chananja aus *Monselice* (Nepi S. 72, 295, Catal. Bodl. 998) und der Verf. des מצרף לחכמה nicht „Israel“, sondern bekanntlich יש"ר Josef Salomo Rofe del Medigo. Die Identificirung von Mekka mit משא (S. 249) soll vielleicht mit מיישא heissen (Saadia bei ibn Esra, s. Polem. u. apol. Lit. 353). Dass das Arabische verdorbenes Hebräisch sei, ist nach Maimonides stereotyp geworden (H. B. X, 111, Magazin III, 195, vgl. Nicoll S. 392, ob nach Saadia b. Levi? vgl. H. B. XVI, 62 A. 1). S. 250 c liés מחברות und כלי נחשת; S. 251 3 l. ישרש יעקב (von Jakob Bassani, s. mein Handb. S. 17 n. 154, falsch Abr. Chiskijja bei Ghirondi S. 10 n. 40); לינוריא und ליאוריא ist Livorno. Wer citirt sein eigenes נופת צופים, doch wohl Espinosa? Zu S. 252: Bemerkungen zu Ruth und Threni gab Reifmann in המגיד 1870 S. 314, zu Kohelet 1871, S. 6, 14.

Zur Kritik und Methode.

Hr. *Ad. Neubauer*, Custos an der Bodleiana, seit Jahren die Bibliotheken Europa's von Spanien bis Russland, von Italien bis Holland durchmu-

[1]) Die Erklärungen des Maimonides sollen am Ende von שיח יצחק seines Schülers Isak Nunez Vaez (1766) gedruckt sein; ich weiss im Augenblick die Quelle dieser Notiz nicht, Zedner S. 618 giebt es nicht an. Asulai I f. 18 hat richtig איכפינוזא. In Fürst's Bibl. Ind. fehlt Espinosa, vgl. III, 358.

sternd, hat die beste Gelegenheit, die jüdische Literaturkunde bedeutend zu fördern, Unbekanntes zu erschliessen, Irrthümer zu beseitigen. An officieller Protection, literarischer Aushilfe für Sprache und Form, Zugang zu angesehenen Organen fehlt es ihm nicht, auch nicht an gutem Willen und Rührigkeit. Von Monographien und Ausgaben ist er zu grösseren Zusammenstellungen und zu Jahresberichten über Gesammtgebiete übergegangen (vgl. H. B. XVI, 80).

Hr. N. verschmäht auch die Hilfe meiner Arbeiten nicht und findet Vieles zu berichtigen, allerdings auch Manches, was man nicht weit zu suchen braucht, so z. B. לנפרוסא (Monatsschr. 1872 S. 172) in den Addenda zur Stelle und im geogr. Index; Isak de Latas (bei Renan, Rabbins 628 und im Index S. 754) ist schon in Jew. Lit. S. 377 berichtigt, vgl. auch H. B. V, 115[1]) und Kobak's Jeschurun VI, 103, in einer Notiz über die Familie Latas, die Hrn. N. allerdings unbekannt scheint; vgl. auch oben S. 98.

Hr. N. trat aber von vorneherein in einem eben so wenig provocirten als in seinen eigenen Leistungen begründeten Ton auf, verstieg sich von objectiven Mittheilungen zu Behauptungen und Deductionen, die mich veranlassten, die *methodische* Seite seiner Producte ins Auge zu fassen.[2]) Hr. N. fühlte sich berufen, auch auf diesem Boden sich die Sporen zu verdienen und mich wegen der Form meiner Schriften zu schulmeistern, über Unklarheit und Confusion zu klagen. Dem soll hiermit meinerseits ein Ende gemacht werden durch eine kurze Auseinandersetzung.

Ich halte, abgesehen von Ehrlichkeit, gesunde Kritik für die erste Bedingung einer Verständigung unter Männern von Fach. Ich schreibe, wie Jeder weiss, nur für Leser, welche Sachkenntniss besitzen, lernen wollen und können, vor das grosse Publikum gehören meine bibliographischen Studien ganz und gar nicht, und eilfertigen Compilatoren, denen die ersten Voraussetzungen der Kritik fehlen, das Geschäft zu erleichtern, ist durchaus meine Absicht nicht. Controversen mache ich gern so kurz als möglich ab, meist durch eine Verweisung, die der Specialist aufsuchen kann; frühere Verhandlungen zu wiederholen, halte ich in der Regel für überflüssig; literarische Untersuchungen haben nicht die Aufgabe der ehemals s. g. Faulenzer oder Eselsbrücken. Da aber Hr. N., trotzdem ihm die Quellen zugänglich sind, wie keinem Anderen, meine Arbeiten unklar findet, so will ich *einmal* für immer versuchen, an einigen zufällig aufgegriffenen Beispielen aus seinen letzten Arbeiten recht deutlich zu machen, wie man ansehen und doch nicht einsehen kann.

1. Hr. N. weiss von dem, was ich schreibe, oft mehr als ich selbst. Im Register des Michael'schen Catalogs (1847) habe ich Natan b. Samuel „ibn Tibbon" genannt. Hr. N. (bei Renan, Rabbins 550) weiss, dass ich dort eine Abbreviatur der Vorrede falsch gedeutet. Allerdings weiss er nicht, dass Natan schon vor 300 Jahren so genannt worden; die Abbreviatur habe ich erst in Berliner's Magazin III, 145 herangezogen. Weil N. b. Samuel heisst, so müsste er nach N. [warum?] ein Sohn „oder Nachkomme" des bekannten Samuel sein, und darauf hin steht im Index S. 759 (wo S. 580 Druckf.): „pris pour un fils de Samuel „Tibbon!" Schon de Rossi giebt das Datum 1307 an; wer soll den Anachronismus begangen haben? Nach Schiller war Natan ein Spanier und Herr Neub. fügt als Argument hinzu, dass sich die Provençalischen Rationalisten niemals „kabbalistischer" Erklärungen bedienen. Wo steht eine einzige „kabbalistische" Deutung in den Schriften Natan's, die ein Provençale um 1307 nicht hätte

---

[1]) Die dort citirte Notiz im Orient XII, 94 ist auch abgedruckt in Dukes, Zur rabb. Spruchk. S. 16.

[2]) So z. B. H. B. XI, 56 über Machsor Aragon.

schreiben können? Die Bezeichnung „kabbalistisch“ für Natan's Buch ist aus dem Pariser Catalog auf den von Cambridge und Catalog Carmoly übergegangen, der von Kirchheim redigirt sein soll. Letzterer hat selbst (Monatsschr. 1876 S. 432) diesen Irrthum bei Schiller gerügt, allerdings schon die H. B. 1875 S. 106/7 zu Catalog Carmoly; vgl. Berliner's Magazin III, 145. Ferner citirt Natan den Commentar zum Hohel. von Josef ibn עקנין [Schiller S. 190, vgl. עכנין S. 154], welchen nach N. „einige Autoren mit dem Schüler des Maimonides *confundiren*.“ Dazu wird auf Monatsschrift 1878 [l. 1870] S. 348 verwiesen. Was H. B. XIII, 38 (u. VII, vgl. XIV, 16) für die unzweifelhafte Identität vorgebracht worden, scheint nicht der Erwähnung werth. Diese Frage gehört überhaupt nicht zum Argument, warum ist sie berührt? Jener Commentar war nach N. in der Provence nicht bekannt, also muss Natan ein Spanier sein! Was hier behauptet wird, ist klar genug gesagt, aber nicht erwiesen. Dabei handelt es sich um ein isolirtes Citat, das ja auch zunächst einer spanischen Quelle entnommen sein konnte. Man kann sehr leicht schwierigen Dingen den Schein der Abrundung geben, wenn man über die Schwierigkeiten hinweggeht, oder Dinge zusammenreimt, die nicht zusammengehören. So z. B. wird in den Rabbins S. 457 Schiller's Erklärung von תשב״ץ durch תשובות שאלות במשפטי צדק erhärtet durch ein Citat von שו״ת des Meir b. Baruch מספר משפטים, welches übersetzt wird: „**extraites** du livre des jugements;“ soll das etwa das Buch תש״בץ sein?! Es bedeutet offenbar Gutachten, die zum 13. Buch des Maimonides gesammelt sind (vgl. oben S. 74 A. 2, Rabbins S. 516 unten: „le Sepher Mischpatim de .. R. Meir Rothenbourg“).

2. Rabbins S. 492 adoptirt Hr. N. meine angebliche Unterscheidung von zwei „Berachja,“ um zu falschen Folgerungen zu gelangen, u. A. dem Einen die Uebersetzung von Saadia's Emunot beizulegen. Ich habe aber (H. B. XIII, 83) nur zwei Crespia unterschieden, und die Grundlage für einen Uebersetzer aus dem Arabischen Namens Berachja existirt gar nicht mehr. Derenbourg (Rabb. S. 739) will das Zusammentreffen der Doppelnamen auf die allgemeine Sitte zurückführen;[1]) allein der zweite Berachja war erst nachzuweisen.

3. H. B. XVI, 99 bemerkte ich, dass die Leseart נפרוט schwinde. Hr. N., Letterb. III, 88, bemerkt dagegen: „hat seine Richtigkeit,“ der Besitzer des Cod. schreibt so; also die Notiz eines Besitzers, der die HS. fälschlich einem Autor beilegt, soll als Autorität für eine sonst unbelegte Schreibart des Namens gelten. [Was meinen Conspectus betrifft, so waren sein Hauptzweck die Tabellen, gelegentlich sind Berichtigungen nach Autopsie gegeben, eine Nachlese der Weglassungen ist durch Add. angedeutet.]

---

[1]) Dass zwischen heiligen und profanen Namen bei arabischen und provençalischen Juden gewöhnlich kein Zusammenhang sei, habe ich schon H. B. XVI, 132 bestritten.

4. Im Letterbode IV, 21 wird zu H. B. XIV, 41 bemerkt, dass das ס' החשבון in Christ Church College 189 [vgl. H. B. XII, 89, XIII, S. VII] das Werk des אבן אלחצאר, von Mose Tibbon 1271 übersetzt sei. In Rabbins 744, worauf verwiesen wird, war meine Nachweisung übergangen und der Name falsch Haçar (mit einfachem Cons.) geschrieben. Hr. N. fügt hinzu: „Abu Djafar al-Hassar hat mit unserem Autor nichts zu thun.“ Das sieht wie eine Berichtigung aus; ich habe aber zunächst beweisen wollen, dass אלחצאר Autornamen sei; das sage ich deutlich genug. Die weiteren Andeutungen über das Citat bei ibn al-Benna zu verfolgen, muthe ich Hrn. N. nicht zu: Hr. Prof. Guidi in Rom wird das Verhältniss der Schriften untersuchen; vgl. auch meine „Rectification de quelques Erreurs relatives au mathematicien arabe Ibn al-Banna“ aus dem Bullettino, Juni 1877, abgedruckt.

5. In meinem Catalog S. 675 steht: „Abraham Coloniensis b. Alexander [Achselrad?]“; damit soll ich (Rabbins S. 470) dem Vater den „Familiennamen“ Achselrad gegeben haben, obwohl ich in der Note, die in den Rabbins stillschweigend ausgenutzt ist (vgl. auch Catal. München S. 152), Achselrad ausdrücklich als Variante von Alex. hervorhebe, unter Abraham b. Achselrad auf Abr. Coloniensis verweise. Ich bin in der That hier der Prügeljunge für einen Anderen. Achselrad macht Schiller zu einem Familiennamen, wogegen ich (H. B. XVI, 107, wo lies Catal. n. 4006 u. S. 785) bemerkte: „Achselrad als Familiennamen ist mir unbekannt.“ Diese Bemerkung ist auch S. 738 (wo H. B. XVI, 117 vorkommt) nicht nachgetragen. — In gleicher Weise musste ich schon vor 15 Jahren für einen von mir geradezu berichtigten Irrthum Geiger's und Grätz's herhalten (s. oben S. 74, vgl. auch S. 81 A. 1).[1])

6. Auf Reclamationen literarischen Eigenthums soll hier nicht eingegangen werden, wie z. B. die Nachweisung des Zeitalters von *Mose b. Natanel* (Rabb. 727) ohne Hinweisung auf H. B. XV, 112 — מליט als Uebersetzung von *Escapat* schlug mir Derenbourg im Dec. 1876 vor; Zunz, Ges. Schr. II, 32 vergleicht provençalisch *Escafit*, fleischig, rund. — In eine andere Categorie gehört es, wenn die Identificirung Michael's bei Anatoli mit Scotus (Rabb. 583) im Namen von S. Sachs aus היונה S. 31 citirt wird; dort steht diese Conjectur in meinem Artikel im Text, in Sachs' Note kein Wort davon. Vielleicht stammt das Citat indirect aus Kerem Chemed VIII, 157, wo S. Sachs es nicht für nöthig hielt, mich zu nennen? Grätz (VII, 104) hat die Vermuthung in ein Factum verwandelt (vgl. H. B. VII, 63, wonach auch Geiger j. Zeitschr. VII, 269 zu berichtigen). Ich habe keinen Grund, anzunehmen, dass Hr. N. hier absichtlich täuschen wolle, da er auch sonst nicht überall seine Mittelquelle angiebt; er hat sich wiederholt über eine solche Forderung lustig gemacht, wie früher Fürst und Andere.

---

[1]) Goldberg, המגיד 1873 S. 52, citirt nach Neubauer's Notiz, dass Samuel ha-Nagid den Mazliach zu Hai geschickt habe!

Dergleichen hat mich niemals irre gemacht; ich halte sogar in den meisten Fällen auf eine chronologische Ordnung der Quellen und habe manche Note meines Catalogs aus solchen Gründen wiederholt überarbeitet. Es sollte nur die Zuverlässigkeit der Angaben characterisirt werden und genüge daran.

7. Jakob Antoli habe ich im Catal. S. 1180 einfach als „Marsiliensis" bezeichnet, dafür in Rabb. S. 588: „ville natale. . . quoi qu'en dise . . ." Ich soll diese Hypothese auf sehr schwachen Grund gebaut haben, nämlich auf eine HS. des רוח חן, welches als „Commentar" zum Moreh bezeichnet wird (zu verweisen war auf Catal. 2591, Münch. 210 [4]). „Jakob aus Marseilles könne auch Jakob b. Machir sein." Aber mehrere HSS. nennen ausdrücklich Anatoli. Dass der Grossvater Jakob's von Benjamin aus Tudela in Marseille genannt wird, hätte Hr. N. erfahren, wenn er die von mir angeführte Note von Zunz nachgelesen hätte; vgl. auch Carmoly, Hist. des med. 80, Geiger, w. Zeitschr. V, 470.

8. Der Artikel Gerson b. Salomo (Rabbins 589) könnte mich zu einem gleich langen verlocken; für den nächsten Zweck genüge Folgendes. In der Monatsschr. 1872 S. 182 werde ich zurechtgewiesen, dass ich in meinem langen, „nichtssagenden" Artikel die Variante ס׳ הנכבד nicht angegeben [s. Alfarabi S. 95], „unendliche Dissertationen" über die Piecen vom Intellect geschrieben, die in jeder Bibliothek (!) zu finden sind. In Rabb. 591 wird bemerkt, dass ich mit wichtigen Varianten des Buches mich nicht beschäftigt, und dass der von G. versprochene Tractat des Averroes in allen untersuchten HSS. sich nicht finde! Hätte Hr. N. jene ihm überflüssig scheinenden Untersuchungen (S. 1015) nur angesehen, so würde er gelernt haben, worum es sich in der Vorrede Gerson's handle, nämlich um jene 3 Tractate über den Intellect, welche Samuel ibn Tibbon seinem Kommentar zu Kohelet angehängt (nicht „du traité" wie Rabb. S. 575, vgl. auch הכרמל VII, 189, Alfarabi S. IX, A. 6), wovon Einer mit dem Buche selbst gedruckt ist (alle 3 hat Hercz 1869 herausgegeben), und dass der Intellect in die Metaphysik gehört. Auf derselben Stufe der Kritik steht das Festhalten an dem Datum 1242, trotz der Citate in Catalog München S. 29.[1]) In Rabb. 590 entscheidet sich Hr. N. dafür, dass der von G. angeführte Salomo nicht Melguiri sei, dessen Uebersetzung G. benutzt, sondern ibn Ajub, der hier S. 591 folgt, weil er mindestens bis 1265 gelebt hat. Diese Vermuthung steht im Catal. S. 1014, und desshalb ist in Catal. München n. 282 mit

[1]) Unter Anderem habe ich darauf hingewiesen, dass noch Ahron b. Elia den Bitrodschi als [הזה] קרוב לזמן oder לזמננו bezeichnet. Dennoch wird das hinfällige Argument wiederholt. Meine Vermuthung, dass in Gerson's Buch 20 aus 10 geworden, ist durch Zeugnisse von HSS. (vgl. auch H. B. VI, 93) nicht ganz beseitigt, er könnte auch 20 in seiner HS. des יקוו gefunden haben. Ein wörtliches Citat dieser Art mit absichtlicher Aenderung der Jahrzahl ist etwas ganz Abnormes, während die einfache Aufnahme dem Character der Compilation entspricht. In der rechten Würdigung solcher allgemeinen Momente hat die Kritik die empirische Gelehrsamkeit zu überwachen.

zwei Worten das J. 1240 für ס' המצות beanstandet (vgl. Catal. Bodl. 1881 u. Add.), was nicht zu übergehen war (wie die Citate in Alfarabi S. 16), da auch hier nur die Jahre 1454—62 ausserdem belegt sind, u. zw. 1454 durch grammatische Abhandlungen Jona's.[1]) Dass Zunz das von G. benutzte דעות הפילוס' dem Schemtob Palquera vindicirt habe (vgl. H. B. XVI, 91), scheint Hr. N. nicht zu wissen, obwohl der Artikel auch in Ges. Schr. II, 277 aufgenommen ist. Ein Buch, wie Gerson's, meint Hr. N., habe nur vor der Uebersetzung von Averroes' Schriften Verbreitung finden können; vielmehr ist eine derartige Compilation erst um 1260—1300 möglich gewesen.

9. In Ersch u. Gr. Art. Josef ibn Aknin S. 50 bemerke ich, dass in Cod. Vat. 298 eine Erläuterung von Maassen etc. dem Mose ibn Tibbon beigelegt wird, der aber vorherrschend als Uebersetzer thätig war, und Assemanni's Catalog sei nicht zu trauen. Darüber heisst es (Rabb. 597): „M. Steinschneider, si nous comprenons bien ses expressions un peu confuses (!), croit que Moise aurait traduit le traité . . de Joseph . . .“ Wenn man über eine unbekannte HS. sich vorsichtig ausdrückt, und Hrn. N. Gelegenheit giebt zu ermitteln, dass die Notiz Assemanni's überhaupt unbegründet sei: so hat man sich *confuse* ausgedrückt. Die Clausel: si nous comprenons biens, war an vielen anderen Stellen an ihrem Platze; es frägt sich nur, wo die Unklarheit oder Confusion zu suchen sei. Das nachfolgende Beispiel dürfte zur Entscheidung ausreichen und soll auch das letzte sein.

10. H. B. IX, 59 weise ich Schorr's Behauptung zurück, dass ich im Art. Jüdische Lit. *Nissim* b. Mose aus Marseille mit dem Verf. der Deraschot [*N. Gerundi*] identificirt habe. Hr. N. lässt Renan (549) schreiben, dass ich dies gethan [ein Stellennachweis fehlt natürlich, aber kurz vorher ist Schorr citirt], und unmittelbar darauf, dass ich in Geigers Zeitschr. VIII, 122 Nissim aus Marseilles identificire mit dem Verf. „philosophischer Homilien“ [also wiederum der Deraschot?! dort steht aber ganz deutlich: „Vf. des unedirten Pentateuchcommentars, der identisch scheint mit N. Girondi“!], endlich, dass ich in H. B. IX, 59 **„meine** erste Meinung“ berichtigt und zu erklären gesucht habe. War auch die Hinweisung auf meinen Catalog S. 2063, wo von dem fraglichen Commentar in 2 Bodl. HSS. gehandelt wird, den ich dem Verf. der Deraschot, d. h. Gerundi, vindicire, nicht deutlich genug?

Ich hatte Renan's *Rabbins* zu lesen begonnen, um eine Anzeige zu schreiben. Die Vorrede bezeichnet Hrn. Neubauer als Lieferanten des Ma-

---

[1]) Eine Verdrehung des Sachverhältnisses ist auch die Bemerkung, dass die Abschreiber des שר המשקים den Verf. „Salomon Sefaradi in Beziers“ mit Sal. b. Mose Schalom confundiren. Die HS. Scal. 2, [20] (so) ist mindestens um ein Jahrhundert älter als letzterer! Die Confusion gehört dem Index des Pariser Catalogs (wie ich im Berliner Catalog S. 42 bemerke). Die Abschreiber konnten wohl nur ibn Ajub im Auge haben, und dass sie sich irrten, ist nicht erwiesen, am wenigsten dadurch, dass Cod. Canon. anonym ist, wie schon in Catal. Leyden 340 angegeben; im Index S. 412. habe ich ibn Ajub in Klammer gesetzt.

terials, und das wurde mir bei flüchtigem Blättern so deutlich, dass ich fürchten musste, den objectiven Character der Anzeige schwer einhalten zu können. So habe ich mich denn entschlossen, zuerst mit Hrn. N. die Rechnung abzuschliessen, um nie wieder auf eine ähnliche Charakteristik seiner Arbeiten einzugehen, so wenig als ich seine wohlgemeinten Winke über meine Schreibart zu beachten gedenke. Ich werde die *Rabbins*, und eventuel was Hr. N. selbst veröffentlicht, sachlich prüfen und beleuchten, seine Berichtigungen gerne annehmen, Irrthümer kurz zurückweisen, ohne mich daran zu kehren, wie sich Hr. N. dazu verhalten werde. Es soll mir recht angenehm sein, wenn er sich entschliesst, meine ihm unklar und confuse erscheinenden Bemerkungen mit mehr Geduld zu prüfen, da seine bisherige Art dieselben zu behandeln, sich nicht als die richtige bewährt haben dürfte.[1])

Miscellen.

(**Beerdigungs**gesellschaft in Venedig 1646—7.) Im Bücherlager des Hr. J. Benzian findet sich צדי לנפש ומרפא לעצם, Bussgebete u. s. w. gesammelt von *Jehuda di Modena*. kl. Oct. Ven. 1618 (—9?). Das Exemplar gehörte Jakob b. Mose יוונילי (*Giovanelli?*) und „Mose Muja“ (wohl Mose Levi, Catal. S. 1856 u. Add.). Es enthält auf 9 vorgebundenen Bl. ein handschr. Verzeichniss von Personen der Beerdigungsgesellschaft mit dem Vermerk, ob sie an den betreffenden Tagen den Pflichten genügt, entschuldigt, oder mit Geldstrafe belegt wurden, manchmal wurde neu gezogen (ונעשה סאקי״טו חדש). Das 1. Datum ist Dienstag Abend, Eingang des Versöhnungstages 407 (1646), das letzte 17 Elul dess. J. (1647). Der Schreiber war wohl Vorsteher oder Secretär. Auch die verstorbenen Männer oder Frauen sind genannt. Unter letzteren ist Edlein (אידלן), Wittwe des Jehuda Luzzatto, Sonntag 3 Kislew begraben. David Luzzatto wurde am 16 Ab bewacht. Asarja פיגו (Piccio) 2 Adar, wurde nach Rovigo gebracht. Die Frau des Nehemia Saraval wurde am 17. Elul begraben. Es finden sich folgende Familiennamen: אבוהב דפיאנדרא (Jakob), באלדוו, ויניסטי ,ן', חנין (so), טורו (Juditha), לאנצאנו, לומברווו (Isak), מאלטה, מאקיירו, מוגיל, מוניון, מוסאפיאה (Jak.), ן' נון מוסקאטו, סראוול, (Loeb), עמר, פאפו (Benvenida und ihr Sohn Isak waren ertrunken), פארינצו (einmal פרינצו), פיורינטין, צירווי(ד), צוידאל (Jos.), קינייאו, קלימאני (Isak u. Simcha), די קראסטו.

(**Heiratsgesellschaft** vor hundert Jahren.) Vor uns liegt aus der Buchhandlung Benzian ein, vielleicht unbekanntes, gewissermassen als Manuscript gedrucktes Büchelchen in ziemlich correctem Deutsch, jedoch mit Einmischung hebräischer Ausdrücke, betitelt: פלאן „Plan und Einrichtung einer Heiraths- (הייראטש) Gesellschaft, welche בהתחלת שנת תקל״ז הבע״ל (Anfang des kommenden Jahres 537, also 1776) ihren Anfang nehmen soll,“ ohne Jahr und Druckort (Berlin), 8 Bl., oder 16 unpaginirte Seiten, deren obere Hälfte nur bedruckt ist, wofür die untere leer gelassen, ist schwer zu errathen, etwa zu Unterschriften? S. 2 beginnt: „Es

[1]) Eine persönliche Zusammenkunft, welche vor Kurzem zwischen Hrn N. und mir stattgefunden, lässt mich mit Sicherheit erwarten, dass unsere etwaigen literarischen Controversen künftig sich auf die Gegenstände selbst beschränken werden.

verbinden sich eine Anzahl בעלי בית מבני קהלתנו יע״א in Kraft ihrer Unterschrift, sich einander die Last und schweren Ausgaben bei der Ausstattung und Verheirathung ihrer Töchter zu erleichtern u. s. w. folgen 15 Paragraphen, Ende: „Zu mehrerer (so) Beglaubigung ist die in ט״ו Punkten verfasste Einrichtung der etablirten Heirathsgesellschaft, von den zeitigen fünf Vorstehern eigenhändig unterschrieben. Berlin ר״ח Elul 536.

Nach § 1 zahlt jedes Mitglied zu jeder Heirat einen Beitrag von nicht weniger als 16 Groschen, nicht mehr als einen Reichsthaler. Nach § 7 ist der erste Vorsteher *Eisek Dessau.* Ein hinten angebundenes Blatt enthält unter der N. 197 verschiedene Beitrittserklärungen, die erste datirt Neumond Adar 537, darunter ונאום משה מרעסויא, doch wohl Mose **Mendelssohn**?

(**Isak** aus Montpellier.) Graf Riant in Paris, Secretär der „Société de l'Orient latin" besitzt ein Büchelchen von 16 Blättern (unten paginirt a, a 2, und 2 Bl. ohne Bezeichnung bis d; d 2 und 2 Bl.) mit folgendem Epigraph: „Venetiis per Simonem de Luere. In contrata sancti Lassiani III. Augusti M.: CCCCCVI." überschrieben: „Ista sunt quedam notabilia de passione Christi extracta de biblia (so) hebreorum: qua non sunt in nostra: Et vocatur *Thesaurus* passionis Domini Jesu Christi." Darin kommt mehrmal vor: „Dicebat hic magister Isaac doctor hebr. vir christianissimus. Bl. 8b: „Et nota quod in bibliis hebreorum dicitur et etiam hoc predicavit in cathedra in monte pessulano magister Isaac doctor hebreorum vir christianissimus." Nach Benennungen wie *rex Arminae* und anderen, welche mir Graf Riant mittheilte, muss dieser Isaac zwischen 1261 und 1391 gelebt haben. Ist etwas aus der hebr. Literatur über diesen Renegaten bekannt?

Oxford, Januar 1878. *A. Neubauer.*

Das Schriftchen ist auch Bologna 1563 gedruckt, und diese, im Vatican (n. 4357) befindliche Ausgabe nach Bartolocci III, 911 und 917 bei Wolf I, 658 n. 1198 unter „Isaac Judaeus, Magister Synagogae Judaeorum" erwähnt (indem dieser als Sammler angesehen wird) mit der Bemerkung: „Plenus dicitur esse fabulis et severiore censura dignis." Schon de Rossi (Bibl. antichr. p. 47) bemerkt, dass Wolf II, 1052 aus diesem Exjuden den Verf. eines antichristlichen ms. gemacht habe. Im Catal. Bodl. p. 1059 n. 5272 habe ich gelegentlich auf diese Stellen und zugleich auf Wolf I n. 1199 hingewiesen, wo ein Isaac Judaeus als Verf. einer Erklärung des heil. Namens, nach [Joann.] Bona, de divina Psalmodia, im Index auctorum p. 592. Dieser Index geht in der mir vorliegenden Ausgabe 4. Par. 1663 dem Werke voran und sind einige jüdische Autoren S. 40 unter „Rabbi" aufgeführt. Der betr. Artikel lautet: „R. Isaac explanatio nominis sancti." Eben so liest man im XVI. Cap. unter יהוה S. 351 zwischen Maimonides und Simon b. Jochai libro Zoar (so), worauf R. Akiba und R. Jacob Cohen (vgl. H. B. XVII, 36) folgen. Dieser Isak ist also kein abgefallener Jude und das ganze Citat wahrscheinlich ein secundäres und kaum zu verificirendes; es kann Isak der

Blinde, Isak ha-Kohen, Isak aus Akko oder sonst einer gemeint sein, in dessen Schrift von jenem Namen die Rede ist.

Der Exjude Isaac, dessen *lib. fidei* über Dreieinigkeit etc. seit 1630 öfter gedruckt ist, soll nach Sirmondi vor 400 gelebt haben (Wolf I. III n. 1136 und II, 462, wo auf Fabricius. Delectus 1008 verwiesen wird; das Citat bei Fürst, B. J. II, 137 ist aus Wolf III, vgl. auch Fabricius, Bibl. lat. med. unter Isaac).

Die Ausgabe 1506 des *Thesaurus* habe ich in Panzer's Annalen nicht gefunden, keine der beiden bei Brunet und Grässe und in der hiesigen k. Bibliothek, so dass über die betr. Angaben oder Erfindungen und deren etwaiges Verhältniss zu den jüdischen Berichten über Jesus in תולדות ישו u. s. w. noch nähere Mittheilungen abzuwarten sind. *St.*

Sabbatai Donnolo ist der in Cod. München 252 f. 17b angeführte, und hiernach H. B. XVI, 131 zu berichtigen, wo ich das Excerpt nicht zur Hand hatte. Es lautet zu Gen. 1, 2 בשם ר' שבתאי דטולושא כשפסק [כשפתח?] ספר יצירה יאם יחשוב אדם בלבו ויאמר... und folgt die Stelle bei Jellinek, der Mensch u. s. w. 1854 S. 15 Z. 7 v. u. Hier wird also, nach meiner Emendation, die Abhandlung ausdrücklich als Einleitung zum Commentar über Jezira citirt. דטולושא ist vielleicht eine falsche Conjectur des Copisten oder Compilators, vielleicht zu trennen שא' = שאמר, die Verstümmelung דטולו für דונלו ist aus Carmoly's erster Notiz bekannt.

Simcha Isak, der Karäer, hat bekanntlich Vieles abgeschrieben; in Gurland's Ginse II, 56 erscheint neben ihm ein שמחה מגדול; S. 36 liest man hinter Kalendertabellen (aus dem Arabischen übersetzt) אלו הלוחות העתקתי אותם אני יוסף הצעיר מלוח ר' שמחה מגדול ישמעלי (so) התוכן, wozu G. bemerkt: „der Name des Abschreibers ist zum Theil unklar.“ גדול ist jedoch hier ein arabisches Wort, welches Tabelle (לוח) bedeutet. Unklar ist nur, ob Josef der Uebersetzer sei. In Firkowitz handschr. Catalog heisst n. 712 פירוש רובע אלדאיירי; Gurland S. 35 bedarf der Revision.

(**Geomantie.**) In der Zeitschr. der D. Morgenl. Gesellschaft Bd. 31 S. 762 habe ich den Ursprung der s. g. „Skidy“, d. h. des Orakels durch Steine, Bohnen u. dgl. auf die arabische „Sandkunde“ oder die Punktirkunst zurückgeführt. Ein schlagender Beleg dafür ist folgende, nunmehr besser verständliche Stelle bei Maimonides, Aboda Sara Kap. 11: יש מן הקוסמים שמשתמשים בחול או באבנים, manche Wahrsager bedienen sich des Sandes oder der Steine, zugleich für das Alter des Gebrauchs der Steine von Interesse.

Druck von C. Schulze u. Co. in Schmiedeberg, Prov. Sachsen.

Poeten und Polemiker in Nordspanien um 1400.

(Schluss von Bd. XVI S. 86.)

Wir geben hier das (S. 88) versprochenen Verzeichniss der Hymnen von *Salomo da Piera.*

1. רשות לנועם שפל רוח — ר"ת שלמה ק(טן) ח(זק).

שכונת אהלי הרשי אדמה, לאור עולם ולשארית אדמה.

2. אחר — ר"ת א(ני) שלמה.

אני אל אלהים אשחר בשחרים, בקול שירים חדשים לבקרים.

3. אחר — ר"ת שלמה.

שדי אשר הכין תבל בחכמתו, ויעמיד תמיד ארץ בעצמותו.

4. אחר לסוכות — ר"ת שלמה.

שואג ושאגותיו כמים נתכו, זוכר ימות עולם לבדו נהיה.

5. אחר — ר"ת שלמה ח(זק).

שחוח לכי נפשי אמונה בחיק אשמה, שחי עד שאול ועלי עלי מעלה רמה.

6. אחר — ר"ת שלמה חזק.

שאל נואל שאל מאל סליחה, לפשע רב בנפש מה אמולה.

7. מחרך לנועם ישן בכנפי הנדוד -- ר"ת שלמה.

נפש יקרה צהלי, קולך בתוך האהלי.

8. מחרך לנועם שמעי בת — ר"ת שלמה.

נפשי בקדושי תגל ובשמו ירום ראש — שוא שקד שומר חקי אלוה גובה שחק
מי יתן אומר הודו ובספר לא יוחק.

9. נשמת — ר"ת שלמה חזק. — נש' שדודים במרים נדודים בקשים תשחר
אל אל, כאז להמציא להולים ולצירים צרים ידו נטה עליהם.

10. אחר — ר"ת שלמה חזק.

נשמת שולמית אמונה בחיק האמונה תעתיר לקונה כי ירד המונה וחלף ששונה ותעבור הרנה.

11. אחר — ר"ת שלמה חזק. — נשי שבי פשע ואשמה, בלא שפתי
מרמה, תהגה אימה, למבין תעלומה, ורוחו העצומה, תחיה כל נשמה.

12. קדיש לנועם האל העירה — ר"ת שלמה.

שר בשירים לב נכאה בשבי צר לא ישתאה מקול צבאות שואות באות לא ילאה.

13. אופן לנועם אדון בעזו -- ר"ת שלמה. — שוכן בגבהי רום זבול נשגב
בסוד שרפי מעונו, נמצא באפסי כל גבול מקום ואין מקום למשכנו.

14. מאורה לנועם יעלת אהבים — ר"ת שלמה.

אבליג על שוד חרדת שאוני, כי אזכרה פלאי יוצרי.

15. מאורה לנועם אדון בעזו — ר"ת שלמה ח(זק).

שלום לירחי הנדוד שלום לפירוד הידידים, שלום לאח ידוד ודוד חן חן לנדחים ואובדים.

16. מאורה לנועם מה לך צביה — ר"ת שלמה.

יתר שאת יתר עוז והדר, דברת ברית בצר לא נעדר.

17. אהבה לנועם אדון בעוז — ר"ת שלמה ח(זק).

שוכב בראש חבל בלב ים הנדוד הולך וסוער, רובץ במשא גוי שליו שואג כאריה ונוער.

18. נאלה לנועם יודעי הפיצוני — ר"ת שלמה.
כורתי בריתי שחדו בעדי, מכה כס לחבש כאב גודי, ולעזור להכין מצעדי.

19. נאלה לנועם יש מזור וצרי — ר"ת שלמה.
עם נע ונד בין העמים בינם לא יעמוד משמים כי ארכו לו הימים. שחר יעיר כנור לשיר.

20. גאולה לנועם יהגה לבבי — ר"ת שלמה.
יעלזו חסידים ועדת נגידים ויצהלו, כעבור שאונים כי לצור מעונים ייחלו.

21. גאולה לנועם אשפיל לך — ר"ת שלמה ח(זק ואמיץ).
הומות וחיל אשית ישועה, בין מאסר צרים ובור.[1])

22. נאלה לנועם נרד וכרכם ר"ת שלמה.
אם שאין הזמנים בא כאילה שלוחה.

23. נאלה לנועם אל אל וטובו — ר"ת שלמה.
סולו סולו מסלה בית אל עלות דרך גבולה. שפתי רננות אפתח וארים קול נגינות

24. פזמון לפורים קודם קריאת מגלה לנועם נרד וכרכם — ר"ת שלמה.
ישרו סלו מסלה סוד ישרים עם סגלה, גדלו על כל גדלה, מפעלות נורא עלילה.
שאנו עלי כפירים אז ופח טמנו לנפשי נועצו יחדיו להחרים ועקור שרשי וחרשי.

25. פזמון לחן יש ארוכה — ר"ת שלמה.
יש לאל יד חזקה, יש לאל ידו נטויה, לאסוף שה פזורה, בין כפירי לביה
שהרוני תעודות, תולדות יום וקורות, למרוני להודות, יה בהמיר תמורות.

26. הבדלה — ר"ת שלמה ב(ן מש . . ל. . . ם חזק).
שועת בת עמי הקשיבה, צורי ופנה אל לחצי ציון ברצונך הטיבה.

27. ליום הצום סליחה לנועם יצרי ראשית — ר"ת שלמה.
שאון ים ימים ולהצם וחמדת עולם וטובו, לבבי יטו לחפצם לטמון עונו בחבו.

28. סליחה — ר"ת שלמה.
הנה נא הואלתי, לפני ה' לעמוד, ורום לבי השפלתי, ונגדו יקוד ויסעד.

29. מסתאג'ב. חנני יי' כי צר לי. אודה עלי פשעי ואודה את שמך
נשבר לבי בקרבי בעזבי נאומך שמש זמני שזפתני ובצל רחמיך אחישה מפלט לי.

30. תחנה על שאלת המטר — ר"ת שלמה.
שמעה תפלתי, אל תחרש אל דמעתי, ללחמי ללחם ביתי, יושב הכרובים נותן לחם
לרעבים, המכסה שמים בעבים, המכין לארץ מטר.

31. אחרת על הגשם — ר"ת אני שלמה. — יי' אליך אקרא ברוח נשברה
לעתות בצרה כי ארצך שחת עמך זנחת בעבור האדמה חתה כי לא היה גשם.

32. מסתגיב על המים — ר"ת אני שלמה.
יי' אדונינו שוכן ערץ, נותן מטר על פני ארץ, לגדור פרץ, ושולח מים.

33. מגן לגשם — ר"ת שלמה. (שתי שורות).
שאלו לנו מטר הימוני אמונים, להניף ענגים משמי מעונים.

34. מחיה — ר"ת שלמה (שתי שירות). — שוחר לאל מלך הגוים לערוך
שלחן לאכול עניים, יהיו הגיגיו לפניו רצויים ונתן עליו מים חיים. ונאמן.

---

[1]) N. 12 und 21 auch in Hb. f. 157.

35. סדר הגשם — ר״ת אני שלמה בן משלם דאפיאירה חזק.
אל אלהי הצבאות להראות לעמך נפלאות.

36. פזמון לנועם אל בשמים — ר״ת שלמה.
שעה שועת מצעק ממצלות יגונים, שופך לך שיח חן ותחנונים.

37. רשות לשבת חזון — ר״ת שלמה.
שערים פתח לבכי ותאניה, ודלת סגור אל גילי ועורר נהי נהיה.

38. לתמרור יום נלחמו בי — ר״ת א(ני) שלמה בן מ(ש)ל(ם) ח(זק).
ארים לקונן קול על שאוני, עד כי תעונן יענה בקיני, שבתי וראה צוק הזמנים, אחקור תמורות וחמת סאונים.

39. לתמרור ימס לבכי לקול שוממה — ר״ת שלמה חזק.
שומר אמונים ואם נטשת חנות אמוני למה לאויב וצר הורשת משכן יי״.

40. לתמרור ציון הלא תשאלי. — איכה עטרת צבי עדו עדניך, וכבור שאון השבי קצו קצניך.

Menachem b. Salomo.

Wir geben hier den, oben S. 39 Am. 4 versprochenen Index und Anfang des **אבן בוחן**.

שער הראשון מדתו גדולה אשר עלתה על כל המדות כולינה (sic) ורחבה ונסבה למעלה למעלה עד שחקים והעמיקה עד תהום רבה והעמיקה והרחיבה
עד ארבע קצוות עולם היא מדת היסודות מעלת חמיש מאבני חפץ. מעלה אחת יסוד בו אבן אחת אמנם כי תקשר באבנים מתגלגלות. הן הנה אותיות השינות כי כאשר לא תיכון אחת האבן בלי קישור כן לא תיכון מלה באות אחת בלי משרת אותה כי עקב קוצריה תרבינה דעותיה [רעותיה] לשרתינה.

מעלה השנית יסוד בן שתי אבנים גם היא צריך קישור אבני גלגל שירות ריעותיהן מובאות למו.

מעלה השלישית יסוד בן שלש אבנים הוא הנכון והציב אשר עליו תקשר רוב חומותיה כל הפיאות אשר לבירה בתיבות בעלת שלש אותיות נכנית רוב מקרא ואינן צריכין לשירות זולתי עקב הם בת המלות לעבדים ולאופנים.

מעלה רביעית קטנה טוריה מעטים בני ארבע אבנים והן מעטין מאד[1] כל שכן טורים בני שש אבנים אשר בטלו במיעוטן. ופעמים ישרתו את המלה אות אחת ופעמים שתים ושלש וארבע וחמש ושש ושבע עד פה גבול תוספת האותיות כאמרת (so) והשתחויתם מרחוק ש׳ח׳ בלבד יסוד התיבה וגזרתה שחי ונעבודה, וישח אדם, ומשרתיה שבע אותיות.

שער השני מדות השירות אשר לשלש עשרה המועדות לשרת רעותה [רעותיה] הנה עשתי עשרה משרתות למלים מפה ומפה מן[2] הנה: א׳ב׳ה׳

[1]) Hier scheint eine Lücke zu sein, da die 5. מעלה von fünfbuchstäbigen Wurzeln fehlt, zu welcher das Folgende gehören dürfte.

[2]) Lies הן wie Bl. 288 b Z. 1.

וי״כ״ל׳ מ׳נ׳ש׳ת׳. ושתים הנותרות, ד׳ ט׳ משרחות בקרב המלות בלבד אך שבות כולנה ומתיסדות יסוד ממש ושרש עיקר ביתר ריעות הנה. אבל תשע הנשארות ג׳ד׳ע׳ ס׳ע׳פ׳ צ׳ק׳ר׳ מיוסדות בכל מקום יסוד ממש ושורש עיקר נכונות ולא זזות אין להנה עבודת כל ופעולת מאומה לשרת ולהסב זולתי כי תסובינה לפשר ולמרבית פנים כי אמרתי כל הדברים הנבראים והנמצאים כולן נהיו לפני הבורא מאז וכוללן בתורתו בהיזהור מחשבות בני אדם וכלל הכל בעשר מודעות שבע מהנה בכלל שער הראשון אשר הוא שאר (so) ליסודות הן המפעל העקר (so), ואיכה והיבור וזמן ונצ״ב וניצב (so) אחת לשאלה ואחת לפעול ואחת לבינוי יסודי המבטאות ניסבות למדבר ולנידבר, לזכר ולנקבה ליחיד ולרבים ולכבר ואשר להיות ויסוד מבטאי השאלה ולכל עבר ולכל פנים ומבטאי הפועל לכל דבר ולכל ערך ויסוד מבטאי הבינוי לכל פועל ולכל מפעל ולגבוה ולמעל, לגבוה ולגבוהים אשר עליהם וכבוד אלהי ישראל נעלה ונשא ונכבד ונקדש ומעלה מכל ומאספי הדברות חמשה ענין סיפור ושאלה וקריאה ציווי ובקשה.

שער שלישי מדות האותיות אשר תיעתק האות מעל המלה בבא ריעותה לעמוד תחתיה הן הא׳[3] זו תחת זו, ה׳ במקום אשר, ו׳ [י״] זו תחת זו, כ׳ במקום כמו, ש׳ במקום אשר, ל׳ במקום על ובמקום אל ובמקום את, את במקום עם, מלבד תוצאותיהן ותוצאות ותוצאותיהן.

שער רביעית מדת א׳ת׳ ה׳י׳ מ׳ן׳ הבאים בראש המלים עמדת (so) מיוסדות נראות ברוב מלות ואין אחיזתן עקר כי בה נצטרף[4] המלים ההם עם אשר בגיליהן אז נגלו שוליהן כי אינן יסודות ולא באו לא לשרת ולא לפעול זולתי ליפות התיבה לצחצח הלשון.

שער חמישי מדת האותיות המצחצחות המלין בסופן ומסיבת איתנה לעמוד בסופן.

שער ששי מדת מלות נכפלים בד בבד ויחצו לשתים במכתב ויש נחצים לשתים מבלעדי ראשיתן.

שער שביעי מדת מלה סרוחת אות בראשה ולא למלאכה וסרוח׳ בקרבה או בסופה ולא למלאכה.

שער שמיני מדת מלים נכתבים אחדים שווים במכתב ושונים בטעם ופשר ולא על ידי כריתה ולא על ידי סמיכה.

שער תשיעי מדת מלים שוים במכתב ושונים בניקוד ושונים בפשר ולא לכריתה ולא לסמיכה.

שער עשירי מדת תבות נחלקות לשני ענינים אחת לבנות ולנטוע ולקרב והאחר להשחית ולאבד ולרחק.

שער י״א מדת מלים שוין בכל דבר מראה ושונין בפשר לא לכריתה ולא לסמיכה זולתי על ידי הענינים. גם יש דברי הענינן מודיען פשר המלה השונה בפתרוניה לשני אופנים לשלשה ולארבעה עד חמשה עשר פנים.

---

[3] Vgl. Bl. 293b: הן הנה הא׳ אל״ף זאת תחת זאת, d. h. ה für א; eben so ist ו׳ י״, wie ich in Klammer verbessert, zu verstehen; die Worte כ׳ במקום כמו ש׳ במקום אשר stehen dort nicht in der Ueberschrift, den Inhalt selbst s. oben in der Beschreibung.

[4] Lies בהצטרף wie 297b, wo aber במלה (!) ההמה ובהשקל.

שער י״ב מדת המלה אשר על ידי עמדת כריתותיה שונה הרעותיה (so) הסמוכה על רעותיה ותשונה בטעם בלבד.

שער י״ג מדת המלות הנכרתות והסמוכות השונות בטעם ובניקוד.

שער י״ד מדת המלות הנכרתות והסמוכות השונות במכתב.

שער י״ה מדות המלות הנכרתות והסמוכות בתוספת אות.

שער י״ו מדת המלות הנכרתות ונסמכות בגירעון אות.

שער י״ז על המלה הנראית חלוקה ולא חלוקה כי אם ישרה על המחוקה.

שער י״ח על הפסוקים הנראין קצרי תיבה ואין חסרין ויסודן נכון.

שער י״ט מדת המלין נראין קצרי אות ולא קוצרים קוצר (!).

שער כ׳ מדת הפסוקים הנראים כפולים בעניינם וחציין יורה על רובן.

שער כ״א מדת התמיהה המיוחד בפסוק על ידי ה״א ואחריו אם או ה״א לבד פתוחה או חטופה.

שער כ״ב מדת עשרה המודעות הכתובות למעלה.

שער כ״ג על המלות חסרי אות ובאה הנקודה ותעמוד תחתיה.

שער כ״ד מדת המלים תולדות אות עליהן בקרבנה מלמעלה ונקראות או בסופה תלויה ולא נקראת.

שער כ״ה מדת התיבות החסירות אות בסופה וצריכה למלה והחסירה בראשה וצריכה למלה.

שער כ״ו על תיבות הנקודות חמש עשרה אשר במקרא.

שער כ״ז מדת העניין המוקדם והמאוחר.

שער כ״ח על הענין המתהפך מלשון ללשון מזכר לנקבה מרב למעט מכבר לאשר להיות, עד פה מדת המקרא על פי המכתב מלבד תולדותיהן ותולדות תולדותיהן למרבית פניהם.

וחכמי היסוד הוסיפו עליהם שערי בינה ומדות השכל, ציוני צדק לצחצה לשונות המקרא ולהניהם על מכונתן.

שער אחד מדת א׳ח׳ה׳ע׳ הוא שער תשעה ועשרים למנין שערי חכמה.

שער ל׳ על מרת ב׳ג׳ד׳ כ׳פ׳ר׳ת׳ בהיותן סמוכות ליהוא לראשיתן במה תודגשינה ובמה תורפינה.

שער ל״א מדת כל האותיות מלבד ח׳ע׳ בהיותן בקרב המלות היך לרבות אות ולמעט אות כמו ולנו ונחנו נתנוך היך תדגשינה והיך תרפינה.

שער ל״ב מדת פתח גדול ופתח קטון צירי וסגול פתח גדול קמץ מלוא פום ופתח גדול חטף ופתח קטן מה פעלם ומה מלאכתם בכל האותות.

שער ל״ג על ת שכונת (so) הטעמים ואתנחתא וזקף קטן ופסק וסגול וכל הטעמים איך יפרידו ענין הפסוק מלבד המשרתים אשר הם ישרתו לפלגותיהן.

שער ל״ד על יתר הספרים שלשה תהלים ואיוב ומשלי טעמיטו משרתיטו איך ישתנה טיבעם.

שער ל״ה מדת המלות שרוחות ה׳ בחותמיהן ונראית לשון נקיבה והטעם אשר בתיבה מודיע אם הה׳ צריכה ולשון נקבה אז [או .l] היא לציחצוח ולשון זכר כמו בערה.

שער ל״ו על אותיות גדולות וקטנות גלולות ובעלות תגיות (so).

שער ל״ז על המדה הכונה [הנכונה?] והאסר אם (?) נוספה ושקדה וכן לכל המדות ועוד יש המקרא [במקרא?].

שערי סייג ומשמרת שלש עשרה מדות אשר בשעריהן יוצא ובא כל דורכי (so) נתיב אמת לדעת התורה והמצוות החקים והמשפטים ובלעדיהם לא יבינם כל חכם ולא ישכילם כל דורש כי בהתרחקו מהם יטעה וישגה ולא ישיג הנכונה. ואלה הן:

שער האחד אשר היא שמנה ושלשים לשערי החכמה היא מדת קל וחומר.
שער ל״ט מדת גזירה שוה.
שער מ׳ מדת בנין אב מכתוב אחד ומדת בנין אב משני כתובים.
שער מ״א מדת כלל ופרט.
שער מ״ב מדת פרט וכלל.
שער מ״ג מדת כלל ופרט וכלל שאין אתה דן אלא כעין הפרט.
שער מ״ד מדת כלל שהוא צריך לפרט ופרט שהוא צריך לכלל.
שער מ״ה מדת הדבר שהיה בכלל ויוצא מן הכלל ולא ללמד על עצמו יצא אלא ללמד על הכלל כלו יצא.
שער מ״ו מדת דבר שהיה בכלל ויצא מן הכלל להיטען טען אחר כענינו יצא להקל ולא להחמיר.
שער מ״ז מדת דבר שהיה בכלל ויצא מן הכלל והיטען טען אחר שלא כענינו יצא להקל ולהחמיר.
שער מ״ח מדת דבר — — — — — לדון בו דבר חדש ואי אתה יכול להחזירו לכללו בפירוש עד שיחזירנו הכתוב לכללו בפירוש.
שער מ״ט מדת הלמד מענינו ודבר הלמד מסופו.
שער נ׳ מדת שני כתובין המכחישין זה את זה עד שיבא הכתוב השלישי ויכריע ביניהן.

עד פה גבולות שערי החכמה ומדות המקרא מלבד תולדותיהן והסבתן לעבדים בהצטרך להם אנשי לבב אשר יסובו את המלים לעברים לכל חפצם על פי דיקדוק הנקודות ותוספות המשרתים. והמבין יבין לאשורו ויפלס דרכו ויהי פחד אלהים לנגד עיניו ואז יבין וישכיל.

ועתה אחל פרטן בעזרת המלמד לאדם דעת.

שער הראשון הגדול אשר לו מדת היסודות.
יסוד א׳ יש לו ארבע מעלות ולכל מעלה טורים. מעלה ראשונה טוריה בין (so) שתי האבנים מעלה הב׳ טוריה בני ג׳ אבנים מעלה ג׳ טוריה בני ד׳ אבנים (so) מעלה ד׳ טוריה בני ה׳ אבנים. עד פה גבולן. אחל הראשונה. טור א׳ או אופן א אב יסוד הקורא למוליד וכו׳.

Efraim b. Gerson,

(s. oben S. 111), a) über *Mordechai Comtino* (Cod. Fischl 54 f. 98b, 99, 100): וברשות כבוד כ״ר מרדכי כומטיינו (so) כי בהיותי במקומי בהשתפך נפשי אל חיק עמי . . . שמעתי שמועתו והשקתי לראותו . . . וכשבאתי הנה בעיר קוצדינא (so) שאלתי לבני אמי ואחי העודנו חי . . . ושמחתי לראותו

כי הוא בכוכבים חוזה . . . כי אמרו לי כי אין בישראל כמותו ותודתו אומנתו, וכל היום היא שיחתו, וקמתי והלכתי בביתו, ועליתי בעלייתו, וראית שם זקן בא בימים ומהוד החכמה עליו אימים, והוא יושב על הכסא והגא מפיו יצא ופניו מאירות כחמה, ומלבושו שש ומשי ורקמה, ומוציא לאור כל תעלומה, סביבות שינין אימה, ונצבתי לעומתו . . . . אמרתי לו אני מעם יו״י וחבלו, וביאתי מזיטון שהיא מארץ תוגרמה . . . ובעודנו מדברים הדברים . . . והנה שר יון בא, ועמו ניירות מצוירות, משתי המאורות, ומהלך השמש ומבואו, ממזרח שמש עד מבואו, יבקש ממנו להודיע לו אקלימי אדמות, כי מן השר סתומות וחתומות, כי לא דש עדיין בחכמות, הנשאות והרמות, ואמר לתלמידו תביא לי הכלי של נחשת, שהוא מעשה רשת, אשר שם רשום הטלה והאריה והקשת, וכל הי״ב מזלות וז׳ כוכבי לכת, ועמד התלמיד והביא לפניו הכלי נחשת, ושקלו השמש בגלגליה, ומרוצתה במעגליה, ומרחבי גליליה, ונטיית צלליה, ואחר שהשיב לשר כל שאלותיו, ופרק כל קושיותיו, ויישר דעותיו, מה ששאל מאותות השמים והחמה, כי יחתו הגויים מהמה, אחרי כן קם ממקום ישיבתו, ורכב השר על מרכבתו, והלך לפניו הנער אשר אתו, שאלתיה אני על מהלך הגלגלים ומספרם . . . Darauf spricht Comtino über seine astronomischen und astrologischen Kenntnisse im Styl des Verfassers! Letzterer frägt ihn, von wem er dieselben erlernt habe, worauf C antwortet: דע כי במשכיות החכמה השקפתי, zuerst wörtlich wie f. 2b bis עם הרבנים גם יכולתי!! dann fortfahrend: ולמדתי סוד הסולם אשר יעקב אבינו חלם . . . ובסוד הרפואות אגלה נפלאות, ובחכמת המדות בניתי לי בית מדות ושידה ושידות, ובמלאכת החשבון, אחשוב כעין דאבון, ובמרום ההגיון, בניתי לי אפיריון, ובדיני הכוכבים אשיב הענקים הגבים, ובטעמי התורות, אגלה נסתרות, ולאהל התלמוד, שכלי עמוד, וריח המשנה, לא נמר בי ולא שנה, והגמרא והסברא, בפי ערוכה ושמורה, והמורה מי כמוני מורה, ובפירושים אגלה הידושים, ובדקדוק הלשון אני אעבור ראשון, והדיקדוק על לבי חקוק, והמליצות, אריקם כטיט חוצות, ובמלאכת השירים, אחבר ברולחים ודרים, וכשומעי ממנו כל אלו הדברים, נתתי שבח לבורא עולמים, ואמרתי ברוך שהלק מכבודו ונתן לבשר ודם.

b) über verschiedene Personen (f. 294). . . . וברשות כ״ר שבתי ב״ר מלכיאל יחייהו האל, כי עלה אל בית אל, ובלבו חקק תורת אל, וחכמתו כבצלאל, וכמעט מגיע לחכמת למואל, ובדורו הוא כדניאל, רבו זנגזיאל, ושרו מיכאל, ואין כמוהו בישראל.

וברשות כ״ר אליהו, השם לעולמים יחיהו, ולראש ולנגיד על עמו ישימהו, ולחן ולחסד ולרחמים לכל רואיו יתנהו, ומתורתו תמיד אל ימנעהו, ובשמחת בניו ישמחהו וינטלהו וינשאהו, ומנהלי עדניו ישקהו, וממנו יאבילהו, ולעד ירוממהו, כי מלאך ה׳ צבאות הוא.

וברשות כ״ר שמריא, אשר לקח לו התבונה לרעיה, תמיד יהיה בעזרו שם יה, וישמהו השם בדורו כישעיה או כעובדיה, ויצילהו חשם משמה ומשאיה, ומארץ נכריה, ויוריד שונאיו לשאל תחתיה, ובימיו יבא נחמיה, ויזכה לראותו בראייה.

וברשות כ״ר דוד אף נעים, אשר הוא ממשפחת אנשים חכמים וידועים ויאריך ימיו תמים דעים, והשוכן בשבעה רקיעים, וישים אויביו לפניו גדועים, ואיביו ילביש מדים קרועים, ויכה אותם במיני נגעים, וחכמתו מעולה ודבריו נשמעים, ומושבו בין ריעים.

וברשות כ״ר משה, אשר ממהללו כל פה לא יחשה, ודבריו דומים כריח אשי, ודברי חכמים משה, ומרחק מכל איש קשה, ועושה טוב לכל תשה, ולכל איש נקשה.

וברשות כ״ר יהודה, אשר שמו בכל הקהלות עדה, ובידו (וידו?) בנדבה הדה, והוא מרים קרן הנדבה החמודה, ואביו היה אבי התעודה, ואוצר כל כלי חמדה, ואשרי האם אשר כמוה ילדה, כי הוא הרים יקרה והודה, ובעולם הבא הצמידה, ושם נתרבה משרתה וכבודה, ומזהרת כאודם פטדה, והיא בבנות יחידה, וניניה לה לעדה, כי תופשים דרכי צעדה, והשם יברך כולם בלי מרה.

וברשות כ״ר מנחם, השם ילידיו ינחם, ואותו ינחם, וכל אורח מקרב אצלו לאכול פת לחם.

וברשות כ״ר חיים, אשר יצא לו שם בגוים, ואין כמוהו נמצא באיים, ומדותיו לכל חכם לב הגונים וראוים, ומעשיו בצל החכמה חבויים, והם נעימים ונויים, ושכלו מגיע עד גבהי שמים, והוא כעץ שתול על פלגי מים.

וברשות כ״ר שלמה, יהי אלהיו עמו, ויעזרהו בנואמו, ויצילהו מזעמו, ויזכהו, לחזות בנועמו, וישימהו נגיד ומצוה לאומו, ואחד הוא לאמו, ואין כמוהו בין בני עמו, ויזכה להתענג מזיו השם לעת תומו, ובתוך עדן יביאהו ושם ישימו, ושם ישבח לשמו, אשר האכילהו מטעמו, ומעדן הטעימו, וישים השם בניו למקומו.

וברשות כ״ר ישעיה בכ״ר פרוטו, השם מכל צרה ימלטו, ויברכהו בכל אשר אתו, וירבה לעין כל תפארתו, ויעמיד בנים ובנות בטרם בא עתו.

וברשות כ״ר יהונתן אשר שני בניו דומים כנטעי נעמנים, וחסונים (so) כאילונים, ודבריהם כנים, ומליהם נכונים, ומעשיהם נאמנים, והם כשרים וקצינים.

וברשות כ״ר שלמה מזיתרא, אשר הוא נזר התורה, ושמן מן המנורה הטהורה, ומצות י״י עליו ברה, וחברתו נעימה וישרה, ודיבורו יקרה, ולשכמו יקר ומשרה, ואין בפיהו זרה, ואמרתו לכל לב קשורה, ונעימה והדורה, ועונה לכל איש מהרה, ואם היה יכולת בידו היה מוציא כל אדם מצרה, ואם ישחט בהמה טהורה, או יחמור ופרה, ויבוא לבודקה כדין וכשורה, אם היא כשרה, עונה במהרה, ואומר לבעל הפרה, תדליק הכירה, ועשה צלי הירכיים והשדרה, ולך אכול אותה בשמחה ושירה, ואם היא טרפה משיב בנפש מרה, ואומר לבעל הכשבה והשעירה, דבוקה היא וצרורה, ואיני יכול להכשירה, ולך בנחוצה בשערה, אולי תמצא שם איש למכור בשרה, ואם לא תוכל למוכרה, תנה תשורה, ויהוה לך יוסיף ימים לעזרה, ואם בשתים אלה לא תעשה פשרה, תשליכנה בבור כרה, ולא ירד לקדרה, כי כן גזירת התורה, ואמרת מפרשי הגמרא, וערוכה היא ושמורה, וכל מי שידבר בזו הצווי צרה, יבוא עליו עברה, מאת איום ונורא, והמקיימו מכל רע לא ייראו. וברשות כל הקהל כל אחד ואחד בפרט כפי מעלתו וחכמתו ודיעתו אבאר פסוק אחד.

Druck von H. Itzkowski, in Berlin, Gr. Hamburgerstr. 18|19.





